

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

61 (13.3.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-268073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-268073)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. E. Mettder & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 61

Mittwoch den 13. März 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 11. März. Gestern mittag fand im königlichen Schloß eine Frühstücksstafel statt, zu welcher der Kaiser den Erbauer des Panamakanals, den amerikanischen Oberst George W. Goethals, eingeladen hatte. An dem Frühstück nahmen außer der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria noch teil: Staatssekretär v. Tirpitz, Arbeitsminister v. Breitenbach und der Unterstaatssekretär aus dem Auswärtigen Amt Zimmermann. Goethals hat sich über die Eindrücke, die er beim Kaiser empfangen hat, zu einem Mitarbeiter der Morgenpost sehr enthusiastisch geäußert. Er erklärte, er hätte nicht den Kriegsherrn gefunden, wie er immer in den amerikanischen Zeitungen geschildert würde, sondern nur den lebenswürdigen Gastgeber. Während der Tafel drehte sich die Unterhaltung hauptsächlich um allgemeine Dinge, um die Eindrücke Goethals von Deutschland und ähnliches. Nach Aufhebung der Tafel bildete der Panamakanal den Gesprächsstoff. Der Kaiser hat den Kanalbau genau verfolgt und verblüfft sei es, wie er das Zahlenmaterial beherrscht. Auch über die Arbeitsmethode war er orientiert, so darüber, daß bei dem Bau eine Dampfschaukel verwendet worden sei, die dann auch beim Nord-Ozean-Kanal eingeführt worden sei. Dann fragte der Kaiser: „Warum haben Sie denn nicht dieselben Schleusenabmessungen genommen, wie wir jetzt beim Kaiser-Wilhelm-Kanal?“ Auf die Antwort Goethals, daß die Schleusen des Panama-Kanals doch für die größten jetzt existierenden Kriegsschiffe genügen, sagte der Kaiser: „Ja, jetzt! Als wir den Kaiser-Wilhelm-Kanal bauten, genügte die damaligen Schleusen auch, aber dann haben wir noch viel Geld hineinstecken müssen.“ Die Politik wurde in der ganzen Unterhaltung nicht berührt.

Der Berliner Magistrat macht nunmehr amtlich bekannt, daß Oberbürgermeister Martin Kirchner die Absicht seines Rücktritts vom Amte kundgetan habe. Der Magistrat habe mit lebhaftem Bedauern von diesem Entschluß Kenntnis genommen, und einstimmig beschlossen, dem Oberbürgermeister das volle Vertrauen des

Kollegiums auszusprechen und ihm die inständige Bitte vorzutragen, seine Rücktrittsabsicht aufzugeben. Als Nachfolger Kirchners wird der ehemalige Staatssekretär Bernhard Dernburg genannt, der sich seit seinem Rücktritt viel mit Berliner Gemeindefragen befaßt hat, und sowohl am vorvergangenen wie am letzten Sonntag in den Propaganda-Versammlungen für den Zweckverband als Hauptredner aufgetreten ist. Man sagt, ihm seien sogar die 42 sozialdemokratischen Stimmen der Berliner Stadtverordnetenversammlung sicher. Als zweiter Bewerber wird der Oberbürgermeister von Königsberg, Körte, genannt, der vor Dernburg den Vorrang hat, Sohn einer alten Berliner Familie zu sein.

Seute mittag empfing Oberbürgermeister Dr. Kirchner in seinem Amtszimmer eine Deputation des Berliner Magistrats, die gemäß dem am Sonnabend gefaßten Magistratsbeschuß dem Oberbürgermeister das volle Vertrauen des Magistrats aussprach und ihn bat, seine Rücktrittsabsichten aufzugeben. Oberbürgermeister Dr. Kirchner erwiderte darauf, daß er sich dem Gewicht der ihm dargelegten Gründe, die für sein ferneres Verbleiben im Amt sprächen, nicht entziehen könne und er daher seine Rücktrittsabsichten bis auf weiteres verziehe.

München, 11. März. Der Prinzregent empfing heute nachmittag den Ministerpräsidenten Freiherrn von Hertling, der im Namen des gesamten Staatsministeriums dem Prinzregenten die Glückwünsche zu seinem 91. Geburtstag überbrachte. Ebenso gratulierte der Kriegsminister Freiherr Krefz von Kressenfeld im Namen der Armee und der Stadtkommandant Generalleutnant v. Schmidt im Namen der Garnison von München. Auch die Kommandeure jener Regimenter, deren Inhaber der Prinzregent ist, überbrachten ihre Glückwünsche. Heute abend fand vor der Residenz eine große militärische Serenade der Münchener Garnison statt, zu der sich trotz des regnerischen Wetters ein vieltausendköpfiges Publikum eingefunden hatte. Dem Regenten, der vom offenen Fenster aus, umgeben von der Mitglieberten der königlichen Familie, der ganzen Serenade beiwohnte, wurden vom Publikum lebhafteste Ovationen dargebracht.

München, 11. März. Der Prinzregent hat aus Anlaß seines Geburtstags aus dem Kapital der Luitpold-Zubiläumsspende für Jugendfürsorge den Betrag von 60 000 M zur Unterstützung bestehender und zur Errichtung neuer Lehrstühle beigestiftet.

Frankreich.

Präsident Fallières und die Minister wohnten am Sonnabendnachmittag auf dem Volgon von Vincennes einer Parade über die Garnison von Paris bei. Zehn Flugzeuge und zwei Luftballons manövierten gleichzeitig über dem Paradeplatze. Eine große Zuschauermenge brachte dem Präsidenten, den Ministern und den Militärfliegern begeisterte Huldigungen dar. Nach der Parade richtete der Präsident Fallières an den Kriegsminister ein Schreiben, in dem er bemerkte: „Man sieht, daß diese schönen Truppen sich auf der Höhe befinden und daß sie wie die ganze Armee ihres Landes und des Vertrauens der Republik würdig sind.“

Kreta.

Bei der Pforte ist die Meldung eingegangen, daß die gesamte englische Flottendivision von Malta nach Kreta in See gegangen ist. Die Schutzmächte seien entschlossen, eine Fahrt der kretischen Abgeordneten nach Athen, die auch den Griechen Verlegenheit bereiten würde, zu verhindern. — In der Sudabai ist nach einer Neuzemeldung der russische Kreuzer Aurora eingetroffen.

Mexiko.

Wie der Newport Herald aus der Hauptstadt Mexiko meldet, sind von dort vier Truppenzüge unter dem Befehl des früheren Kriegsministers abgegangen. Die Regierung sammelt 10000 Mann in Tehuacan, wohin Orozco mit 5000 Mann marschiert. Eine entscheidende Schlacht sei innerhalb von fünf Tagen wahrscheinlich. — In Juarez haben die Rebellen die Kasernen der Nationalbank gesprengt und 17 000 Dollars erbeutet.

China als Republik.

Peking, 11. März. Yuanhsikai wurde zum provisorischen Präsidenten im neuen Waiwupu-Palast eingesetzt. Anwesend waren Vertreter der Mandschuhs, Mongolen, Muhammedaner und Tibetaner, ferner Abgeordnete von Nanjing, Wutschang und anderen Provinzen, sowie Delegierte des Heeres, der Flotte und des Handels und zahlreiche Fremde. Die fremden Gesandtschaften waren nicht vertreten. Yuanhsikai, der sich in militärischer Uniform befand, trat durch eine Seitentür ein

Neue Frauen, alte Liebe.

Roman von Emma Haushofer-Merk.

23) (Fortsetzung.)

Eines Tages machte Liane sich wieder an die Nannele, die sie vor der Abreise nach der Riviera entworfen, und die seitdem in ihrem Schreibtisch gelegen hatte. Dabei kam ihr auch das Blatt in die Hand, auf dem Doktor Maurus die von ihr gewünschten historischen Notizen niedergeschrieben hatte.

Was sie selbst damals zu Papier gebracht, gefiel ihr nicht mehr. Sie fühlte, daß sie in diesen Jahren reifer geworden war. Dann schaute sie lange auf die klare, energiegeliche Handschrift — und dachte an den verlorenen Freund.

Ja, er fehlte ihr! Sie wußte mit einemal, er hatte ihr in der ganzen Zeit gefehlt, als wäre eine Note in ihrem Wesen plötzlich stumm geworden. Seit ihren Kindertagen hatte er doch fast zu ihrem Leben gehört, so daß sie es kaum bemerkte, wie nötig, wie unentbehrlich er ihr war, weil sein Interesse, seine treue Fürsorge ihr ganz selbstverständlich erschienen, so wie Kinder die Güte und Liebe ihrer Eltern als ihr gutes Recht hinnenahmen.

Wußte er wirklich so stumm und fremd für sie bleiben? Grollte er ihr noch immer?

Er hatte ihr zur Verlobung ein paar höfliche Worte geschrieben, ihr dann von England aus ein prächtiges Esbärenfell als Hochzeitsgeschenk geschickt. Sie hatte ihm dafür gedankt und ihm dann später, als er seine Ernennung zum Professor in Würzburg mitteilte, Glück gewünscht, obwohl es sie enttäuschte, daß er künftig in einer andern Stadt leben wollte. Früher hatte er wiederholt erklärt, daß er sich von München nicht lösen könne, und schon ein paar auswärtige Aner-

bieten ausgeschlagen. Seitdem kam nur zu Neujahr eine ziemlich nichtsagende Karte an ihre Mutter, „mit freundlichen Grüßen an die junge Frau“.

Durfte solch warme Freundschaft so rasch in die Brüche gehen? Und wenn er sie einmal geliebt hatte, war das ein Grund, daß er sich auf immer von ihr entfernte? Er hatte wohl längst seine Seelenruhe wiedergefunden, den Schmerz vergessen, den ihm der unordentliche Brief ihrer Mutter verursacht. Es war kein Wort zwischen ihnen gefallen, das eine bittere oder beschämende Erinnerung hätte zurücklassen können.

Ihrer momentanen Stimmung nachgebend, schrieb sie ihm einen freundlichen Brief, ganz in ihrer alten, lebhaften Weise, als hätten sie erst gestern Abschied genommen, und bat ihn, doch wieder von sich hören zu lassen.

Er antwortete rasch, aber förmlich, unpersönlich, zwar in einem schönen Stil, doch mit einer leisen Bitterkeit zwischen den Zeilen, die ihm früher fremd gewesen.

Ihr war zumute, als habe sie ihm beide Hände entgegengetreckt, und er habe nur eine steife Verbeugung erwidert.

Mitte Oktober kam ihr Gatte heim, seelenvergnügt, mit einem Hauch von Waldfrische in seinem ganzen Wesen.

Sie hatte es sich in den Kopf gesetzt, daß er sie malen sollte; vielleicht in einer eleganten Abendtoilette oder mit dem Armb auf dem Arm. Das Wie wollte sie ihm überlassen. Es war weniger Eitelkeit, wenn sie ihn mit solchem Eifer zu dem Porträt drängte, als der Wunsch, seinen künstlerischen Ehrgeiz zu wecken. Er sollte in die Höhe kommen, sich einen Namen erringen, und sie würde sich damit begnügen, an seinem Ruhme teilzunehmen. Aber er lachte nur über ihre Träume

und ließ sich nicht aus seiner behaglichen Ruhe aufstören.

Er malte, was der Kunsthändler bei ihm bestellte, Postkarten, Plakate, ab und zu ein Stilleben, ganz zufrieden, wenn er sich damit das Taschengeld für seine eignen Bedürfnisse verdiente. Auch das Porträt wurde nur angefangen und dann immer wieder hinausgeschoben, bis Liane die Luft verlor, ihm zu sitzen. Sie sah ja, daß er trotz war, wenn es zu dämmern begann und er die Pinsel weglegen konnte, um im Café seinen Stat zu spielen.

Einmal des Abends war längst der Tisch gedeckt. Sie wartete auf Georg mit einer jonnigen Angeduld, die sich von Viertelstunde zu Viertelstunde steigerte. Um acht Uhr war ihre Essenszeit. Nun war es neun geworden, und noch immer ließ er sie allein. Zwischen ihren dunklen Brauen zeigte sich wieder die böse Unmutsfalte, und ihre Lippen zuckten vor Erregung. Endlich hielt eine Droßke vor ihrem Hause. Atemlos sprang er die Treppe herauf und trat mit erhitztem Gesicht in das Zimmer.

„Verzeht mir, Mäuschen, ich konnte wirklich nicht früher abkommen. Es war eine so famose Partie. Weißt Du, ich habe ein solches Riesenalld gehabt, das konnte ich doch nicht aufhören. Denk Dir nur! Einmal einen Grand mit Bieren, und durch — und dann ein Eichelholz —“

„Mich interessieren Deine Karten gar nicht,“ unterbrach sie ihn ungeduldig. „Ich bitte Dich nur, mir's das nächste Mal zu sagen, wenn Du bis halb zehn Uhr spielen willst. Dann gehe ich ins Theater, oder ich lade mir eine Freundin zur Unterhaltung ein.“

Bei ihrem scharfen Tone schoß ihm die Röte des Zornes in die Stirn.

„Weißt Du, pantoffeln lasse ich mich nicht! Ich danke dafür, daß ich mit einer Szene empfangen werde,

und verlas, gegenüber dem Thron stehend, folgende Erklärung:

„Da die Republik errichtet ist, müssen viele Werke vollbracht werden. Ich werde mich treu bemühen, die Republik zu entwickeln und die Nachteile der absoluten Monarchie zu beseitigen, die Vorschriften der Verfassung zu beachten, die Wohlfahrt des Landes zu fördern und eine starke Nation zusammenzuschließen aus den fünf Massen, die sie umfaßt. Wenn die Nationalversammlung einen dauernden Präsidenten ernannt, werde ich zurücktreten. Das schwöre ich vor der chinesischen Republik.“

Die Rangkinder und die übrigen Delegierten gratulierten Juanshifai. Zwei Lamas in gelben Kleidern überreichten ihm Scherben. Dieser Teil allein gab der Zeremonie einen orientalischen Einschlag, da die Mehrheit der Anwesenden Fräule und Uniformen trug. Die Musikkapellen der Garde spielten angemessene Weisen. Der Ton der Zeremonie war feierlich und fast pathetisch. Das fremde Element bildete einen starken Gegensatz zu den Vertretern im alten Stile wie General Tschangweiwei und bot ein typisches Bild von dem Wechsel in China und den Bestrebungen der jüngeren Führer.

Ein Manifest beendigt alle Gefangenen außer den Mördern und Räubern und erläßt die schon fällig gewesen, aber noch nicht bezahlten Grundsteuern, kündigt zeitweilige Anwendung der alten Gesetze an, sofern sie nicht dem republikanischen Geiste zuwiderlaufen, und ermahnt alle Beamte, die Wohlfahrt der Republik zu fördern.

Der Streik im Ruhrrevier.

Essen, 11. März. Die wichtigste Meldung aus dem Streikgebiet ist wohl die Feststellung, daß der Schichtwechsel heute morgen um 5 Uhr im Ruhrkohlenrevier ohne jede Störung vor sich gegangen ist, obwohl eine überaus große Menge von Streikposten aufgestellt war. Aber nirgends ist es, wie von der Polizeidirektion Essen mitgeteilt und vom Bergarbeiterverband in Bochum bestätigt wird, zu irgend einer Ausschreitung gekommen. Um 4.30 Uhr morgens bezogen die Polizeimannschaften ihre Posten. Für den Essener Bezirk allein beträgt die Zahl der von auswärts hierher kommandierten Schutzleute und Gendarmen an die 1600 Mann.

Essen (Ruhr), 11. März. In der heutigen Vorstandssitzung des Zedenerverbandes wurde beschlossen, allen dem Verbande angehörenden Zedenerverwaltungen zu empfehlen, die Arbeiterausschüsse baldigst einzuberufen. — Bei der Einfahrt der heutigen Mittagschicht hat der Streik weitere Fortschritte gemacht. Der Prozentsatz der Streikenden ist hellenweise beträchtlich höher geworden. Die Ursache liegt zum Teil in der Behinderung von Arbeitswilligen durch Ansammlungen von Frauen und Kindern beim Belegschaftswechsel.

Essen, 11. März. Von 170 868 Bergarbeitern sind 112 139 eingezogen, demnach beträgt der Prozentsatz der Streikenden 34,38.

Der Bergarbeiterstreik in England.

London, 11. März. Infolge des Kohlenarbeiterausstandes haben drei große Zuckerraffinerien in Liverpool ihren Betrieb eingestellt. — Auf dem Tyne wird die Zeit des Streiks dazu benutzt, die Schiffe in Stand zu setzen. — Von der auf den 23. März angelegten Abfahrt des St. Paul der Amerikaliner von Southampton nach New York und von der Abfahrt des Dampfers Oceanic

wenn ich einmal eine Stunde länger im Kaffeehaus bleibe.“

„Das nennst Du eine Szene! Meinetwegen kannst Du bis Mitternacht bei Deinen dummen Karten sitzen, wenn ich nicht warten muß.“

Sie sprach nicht laut, nicht heftig, aber kränklich kühl.

„Lerne einfach Stat spielen! Wir laden uns ein paar Bekannte ein, dann haben wir ein verträgliches Jeu zu Hause, und Du wirst die Karten nicht mehr dumm nennen.“ gab er mit lauter Stimme zurück.

„Ich finde Kartenspielen stumpfsinnig. Ich mag es nicht lernen!“

„O, da muß ich bitten! Da gibt es viel geschicktere Leute, die ihre Freunde an einer netten Partie haben.“

„Mag sein. Menschen, die sich geistig anstrengen haben, die ausruhen wollen. Papa spielte auch manchmal des Abends. Aber man kann nicht behaupten, daß wir unsern Kopf zu sehr abmühen.“

Es klang vorwurfsvoll, spöttisch. Er war so wütend, daß er sogar Maldine, die ins Zimmer kam, um ihn zu begrüßen, einen Fuhrtritt gab und sie hinausjagte.

Ein höchst ungemütlicher Abend. Er las schweigend seine Zeitung, sie sah ihm stumm gegenüber.

Nachdem er gegessen und ein paar Glas Wein getrunken hatte, verfloß sein Vesper. Manchmal warf er einen fragenden, bittenden Blick auf das hübsche, junge Gesicht, das sich so ernst auf das Buch herabneigte. Schließlich ertrug er das Schmollen nicht mehr.

„Sei wieder gut, Liebste! Morgen bin ich sicher pünktlich da.“

Seinem lieben, warmen Lächeln konnte sie nicht lange widerstehen. Der häßliche Abend schloß mit einer sehr zärtlichen Verabredung.

(Fortsetzung folgt.)

der White Star Line, der am 27. März abgehen sollte, wird abgehehen.

London, 11. März. Die Bergarbeiterführer und Delegierten kommen heute nachmittag in London an, um heute nacht an der Versammlung des Bergarbeiterverbandes teilzunehmen. Es wird als sicher angesehen, daß die Bergleute einwilligen werden, sich morgen an einer gemeinsamen Konferenz mit den Grubenbesitzern zu beteiligen. Obwohl keine authentische Nachricht darüber zu erhalten ist, nimmt man doch an, daß diese gleichfalls daran teilnehmen werden.

Am Südpol.

Christiania, 9. März. Die Zeitungen Aftenposten und Tidens Tegn veröffentlichten heute den ausführlichen Bericht über die Expedition des Norwegers Roald Amundsen zum Südpol. In dem Berichte heißt es unter anderem: Am 1. Februar 1911 begannen unsere Arbeiten im fernen Süden. Am 1. April hatten wir drei Depots errichtet, wo wir Vorräte verschiedener Art niederlegten, im ganzen 4100 Kilogr. Die niedrigste Temperatur wurde am 13. August festgestellt. Sie betrug minus 53 Grad Celsius. Am 8. September traten wir, acht Mann mit sieben Schlitten, 90 Hunden und Vorräten für vier Monate, den Marsch nach dem Südpol an. Da die Temperatur von nun an von Tag zu Tag sank, worunter besonders die Hunde zu leiden hatten, kehrten wir zu unserer Schneehütte zurück. Am 20. Oktober wurde der Marsch zum Pole von neuem angetreten. Die Expedition bestand nun aus fünf Mann mit vier Schlitten, 52 Hunden und Vorräten für vier Monate. Am 17. November erreichten wir den 85. Breitengrad, wo das Hauptdepot niedergelegt wurde. Das Terrain, das wir nun antraten, schien fast unübersteigbar. Bergriesen bis zu einer Höhe von 10 000 Fuß, die in südlicher Richtung noch höher zu sein schienen, mußten wir übersteigen. Wir waren genötigt, große Umwege zu machen, um die breiten Risse und Klüfte zu umgehen, die zum Teil mit Schnee angefüllt waren. Am 1. Dezember überschritten wir ein Eisfeld, das von zahlreichen Löchern durchbrochen war. Der Schnee befand sich in Bewegung, wie Eischollen auf einem See. Der Boden unter uns halte von unsern Schritten wieder. Der Marsch über das getrorene Terrain war sehr schwierig. Zunächst brach ein Mann durch und danach einige Hunde. Unsere Stis konnten wir auf diesem Terrain nicht benutzen. Am besten bewährten sich die besonders eingerichteten Eischlitten. Wir nannten dieses Terrain Tanjaal des Teufels. Am 2. Dezember erreichten wir auf 87 Grad 40 Min. die größte Höhe, nämlich 10 750 Fuß über dem Meerespiegel. Am 8. Dezember zeigte die Obergang, daß wir auf 88 Grad 16 Min. südlicher Breite waren. Vor uns lag ein vollkommen flaches Terrain. Am 13. Dezember erreichten wir 89 Grad 45 Min. und mußten also am nächsten Tage den Südpol erreichen. Am 14. Dezember wehte eine leichte Brieje von Südost und es herrschte eine Temperatur von 23 Grad unter Null. Um 3 Uhr nachmittags machten wir Halt, da wir zu diesem Zeitpunkt nach unserer Berechnung unser Ziel erreicht hatten. Ich hielte an dieser Stelle, wo wir standen, die seidene norwegische Flagge und nannte das ungeheure weitgestreckte Terrain, auf dem der Südpol liegt, König Haakon VII.-Land. Es ist ein ungeheures, flaches, eisförmiges Terrain. Im Laufe der Nacht durchstreiften wir das Land in einem Umkreise von acht Kilometer. Am folgenden Tage stellten wir von 6 Uhr nachmittags bis 7 Uhr morgens Beobachtungen an. Das Ergebnis war: 89 Grad 55 Min. südlicher Breite. Um dem Pol so nahe wie möglich zu kommen, machten wir noch neun Kilometer in südlicher Richtung. Am 16. Dezember verbrachten wir einen angenehmen Tag bei strahlendem Sonnenschein. Vier Teilnehmer der Expedition waren den ganzen Tag über mit Beobachtungen beschäftigt. Eins ist sicher, wir sind dem Südpol so nahe gekommen, wie es mit den uns zur Verfügung stehenden Instrumenten, einem Sextanten und dem künstlichen Horizont nur menschenmöglich war, und wir haben das Terrain in einem Umkreise von acht Kilometer umkreist. Wir errichteten ein kleines Zelt, auf dem die norwegische Flagge und den Wimpel des Expeditionsschiffes fram hielten. Dem norwegischen Zelte am Südpol gaben wir den Namen Polheim. Der Abstand zwischen unserm Winterquartier und dem Pol betrug ungefähr 1400 Kilometer. Wir hatten also durchschnittlich täglich 25 Kilometer zurückgelegt. Die Rückreise wurde am 17. Dezember angetreten. Das Wetter war außerordentlich günstig, so daß wir bereits im Januar 1912 in guter Verfassung mit zwei Schlitten und 11 Hunden unser Winterquartier wieder erreichen konnten. Die wichtigsten Ergebnisse der Expedition sind außer der Erreichung des Südpols die Bestimmung der Ausdehnung und des Charakters der Roß-Barriere, ferner die Entdeckung einer Verbindung zwischen Südpolitoria-Land und wahrscheinlich König Edward-Land und ihrer Fortsetzung in einer mächtigen Bergkette, die sich aller Wahrscheinlichkeit nach quer über den ganzen antarktischen Kontinent zieht. Wir nannten die Bergkette Königin Maud-Berge. Das Expeditionsschiff Fram kam in der Walfisch-Bucht am 9. Januar an. Am 16. Januar traf die japanische Expedition in der Walfischbucht ein und landete auf der Eisbarriere dicht bei unserm Winterquartier. Wir verließen die Walfisch-Bucht am 30. Januar. Die Reise von dort war langwierig infolge schlechter Winderhältnisse. Sämtliche Teilnehmer befanden sich wohl.

Gerichtszeitung.

Beleidigungslagen aus der Reichstagswahl.

Zwei Beleidigungslagen des Amtsrichters Dr. Stöber auf Grund von Vorgängen in dem letzten Reichstagswahlkampf kamen am Sonnabend von halb elf bis gegen 4 Uhr nachmittags vom Austra. In der einen stand der Ausdruck des Reichstagsabgeordneten Ahlhorn „Dr. Stöber macht seit Jahren ein Gewerbe daraus, ihm Ahlhorn, öffentlich zu verunglimpfen und zu beleidigen“ unter Anklage. Das Gericht verurteilte den Beklagten nach Ablehnung der Weisanträge des Verteidigers Ahlhorn, wonach Stöber häufig von Ahlhorn als einem Wippwapp-Politiker geringschätzig gesprochen habe, wegen öffentlicher Beleidigung zu dreißig Mark Geldstrafe und Veröffentlichungsbefugnis in den Nachrichten. Die zweite Beleidigungslage gegen den Kaufmann Wallheimer, Oldenburg, der seinerseits Widerklage wegen Beleidigung angestrengt hatte, nahm einen für viele Beteiligten und Zuhörer unerwarteten Ausgang. Dr. Stöber hatte in der großen Wählerversammlung am 9. Januar im Schlafort Wallheimer persönlich angegriffen, um, wie man allgemein annahm, die Volkspartei als eine Partei zu kennzeichnen, die unlaute Charaktere habe. Er hatte darauf Bezug genommen, daß Wallheimer dem Ziegleibehrer Dinklage am Abend zuvor gelang hatte, er könne ihn politisch unmöglich machen. Wallheimer hatte sich vorher noch zum Wort gemeldet, als der Vorsitzende, Schlossermeister Hartmann allgemein verurteilt hatte, wer etwas sagen wolle, solle sich hernach zum Wort melden. Als hernach Wallheimer in der Absicht, sich zu rechtfertigen, das Wort nehmen wollte, wurde es ihm verweigert. Es entstand ein großer Standal, und während des Wirrwarrs hat dann, um die Beweisaufnahme ergab, Wallheimer dem Dr. Stöber zugerufen: „Sie sind der gewöhnlichste Chrahnschneider. Dazu sind Sie auch noch feige!“ Andererseits, als Wallheimer diese Ausbrüche wiederholte, rief ihm dann Dr. Stöber zu: „Sie können mich überhaupt nicht beleidigen.“ Das Gericht hielt eine beiderseitige ehrenrührige Beleidigung für vorliegend und machte infolgedessen von dem Gesetzesrecht der „Kompensation“ Gebrauch und sprach beide Beleidiger frei. In der Begründung führte der Gerichtsvorsteher, Geh. Justizrat Brauer aus, daß beide Beleidigungen ehrenrühriger Art seien und daß das Gericht nicht in eine Erwägung des beiderseitigen Strafmaßes eingetreten, sondern zum beiderseitigen Freispruch gelangt sei.

Zur Frage der Blutauffrischung

Von Verbandssekretär Schüssel-Kodenkirchen.

Unter Bezugnahme auf den Vortrag des Herrn Prof. von Nathusius gelegentlich der landwirtschaftlichen Woche in Oldenburg und auf den in der Landw. Zucht erschienenen Artikel des Herrn Dekonomie-Deffen über die Hengstfütterung in Oldenburg möchte ich mir erlauben, näheres über meine Studien in betriebl. Blutinlinie Rubico-Normann in unserer Pferdezeitung mitzuteilen. Vorab möchte ich bemerken, daß es fernliegt, irgendwelche Kritik zu üben; vielmehr möchte ich nur die nackten Tatsachen für sich sprechen lassen.

Der aus der Normandie eingeführte Hengst Normann deckte von 1871 bis 1887 im Bereiche unter jetzigen nördlichen Pferdezuchtgebieten; er lieferte Deckhengste und 71 Stutbuchfuten für das Zuchtgebiet. Von den Deckhengsten wurden 2 (Pontus und Rubico) von den Stuten 9 staatlich prämiert. Von den letzten 71 Stuten ist, trotzdem diese Stuten vielfach Hengsten gepaart wurden, die Normann-Blut führende nur die Prämiensute Mira von Einfluß auf die Zucht gewesen, durch ihren Sohn Matfried. Es mag an dieser gleich vorab, unter Bezugnahme auf meine spätere Ausführungen, bemerkt werden, daß die Mutter Mira direkt vom Landesohn abstammt.

Der Pontus brachte den Fiedral, von dem nur 2 Stutbuchfuten aufgeführt sind, die keinen Einfluß auf die Zucht gewannen. Der Rubico brachte der 17 Deckhengste, darunter die Prämiensute Remus, Remus, Berder, Ruffard und Wittelsbacher, und 12 Stutbuchfuten, darunter 12 Prämiensuten, von denen die Mira und die Energie als Stamm-Mütter hervortreten sind.

Auch von den hier nicht genannten anderen 12 Hengsten von Rubico findet man eine größere Anzahl in den Stammbäumen unserer besseren Pferde.

Von den übrigen Söhnen des Normann ist dann noch der Normanns Sohn zu nennen, der der Zucht der Deckhengste (Schill) und 77 Stutbuchfuten, darunter 12 Prämiensute, brachte. Schill deckte nur ein Jahr, demselben stehen nur 4 Stutbuchfuten verbucht. Nennenswertes nicht geliefert haben. Hieraus geht wohl zur Genüge hervor, daß von den Söhnen des Normann ohne alle Frage der Rubico und allenfalls des Normanns Sohn durch seine größere Zahl gekieferter Stutbuchfuten für unsere Zucht von Bedeutung geworden sind. — Wiederrum möchte ich darauf hinweisen, daß Mutter des Normanns Sohn auch direkt vom Landesohn abstammt.

Ich lasse nun nachstehend den bis zur sechsten Generation ausgeführten Stammbaum von Rubico folgen, die nach Chapeaurougemont Mutter gekieferter Stuten verwandten Blutinlinie zu beachten, und bemerken dabei, daß der Stammbaum mehr angibt, als D. St. B. verzeichnet ist, die Richtigkeit dieses Sta-

haumes von dem Sohne des Züchters des Rubico, Herrn G. Fuchter-Schweieraltendick, bestätigt ist, indem derselbe zu Protokoll gab, daß die Mutter des Rubico eine Vollschwester der Stammkuh Nr. 1303 ist. (Der Abdruck des Stammbaums ist wegen der damit verbundenen Schwierigkeiten nicht möglich.) In der dritten Generation führt die Mutter des Rubico also zweimal Luts-M (also Cleveland) Blut; in der vierten Generation treffen wir den Duke of Cleveland, den Martens Senner und den Ellwürder, und in der fünften Generation wieder den Landesjohn. Also lauter Henagte, in einer Generation sogar doppelt, die durchschlagend in unserer Pferdezucht gewirkt haben.

Nebenbei bemerkt, wird es für unsere Pferdezüchter von Interesse sein, daß ein alter, erfahrener Züchter, der Rentner Joh. Kogelshang in Rodentkirchen, früher Schweiburg, sich der Mutter des Rubico noch genau erinnert. Er erklärt, daß diese Stute sehr edel, aber dabei verhältnismäßig hart und von vorzüglichem Körperbau gewesen sei, mit schönem Kopf und großem Auge. Als Stutentter wurde dieselbe auf der Delaginner Tierchau prämiert. Die Stute war außerordentlich heftig im Geißir, so daß, wenn dieselbe arbeitete, die Andern die aufgaben. Ein besonderer Vorzug seien ihre vorzüglichen Hufe gewesen, wodurch ein Verschlagen der Stute eigentlich unnötig geworden wäre.

Um nun weiter festzustellen, inwieweit und ob überhaupt das Normann-Blut in unserer Zucht vorherrscht, habe ich nun eine große Anzahl von Stammbäumen unserer erstklassigen Henagte ausgezogen und bin dabei zu der Ueberzeugung gelangt, daß das Blut des Normann bei weitem nicht ja vorherrschend in unserer Zucht geworden ist, wie vielfach behauptet wird, denn erstens müßte sein Blut in den Stammbäumen (sich werde hier nur beispielsweise die Zusammenlegung des Blutes der Henagte Rutherford, Ehrenberg, Elmar, Erbgraf und Rudolf bringen) bedeutend mehr vorherrschend sein, und zweitens hat der Normann in den 17 Jahren seiner Dekaderperiode verhältnismäßig lange nicht das geleistet, was z. B. die Henagte Duke of Cleveland und Landesjohn bzw. deren Nachkommen für unsere Zucht geleistet haben.

Die Zusammenlegung des verschiedenen Blutes in den Stammbäumen der nachfolgenden genannten Henagte habe ich stets durch sechs Generationen verfolgt. Die sechste Generation führt bekanntlich 64 Äbnen.

Diese 64 Äbnen verteilen sich auf die Blutlinien der nachbenannten Henagte wie folgt:

Kommt nun z. B. der Normann in der 3. Generation einmal vor, so ist das $\frac{1}{8}$ des Blutes vom Normann, was zu verrechnen ist $\frac{1}{8} = \frac{8}{64}$, mithin sind in der sechsten Generation 8 Teile für den Normann zu verrechnen.

1. beim Rutherford: Normann 16, Emigrant 16, unbekannt 10, Graf Wedel 8, Radekth 4, Luts III 2, Landesjohn 3, Cleveland 1, Martens Senner 1, Ellwürder 1, zusammen 64.

2. beim Ehrenberg: Normann 8, Emigrant 12, unbekannt 16 $\frac{1}{2}$, Graf Wedel 11, Radekth 2, Luts III 2, Landesjohn 4, Cleveland 1 $\frac{1}{2}$, Martens Senner 2 $\frac{1}{2}$, Ellwürder $\frac{1}{2}$, Agamemnon 1, Traber $\frac{1}{2}$, Thorador III $\frac{1}{2}$, zusammen 64.

3. beim Erbgraf: Normann 4, Emigrant 6, unbekannt 23 $\frac{1}{4}$, Graf Wedel 5 $\frac{1}{2}$, Radekth 1, Luts III 1, Landesjohn 4, Cleveland 1 $\frac{1}{2}$, Martens Senner 1 $\frac{1}{4}$, Ellwürder 1 $\frac{1}{4}$, Agamemnon 4 $\frac{1}{2}$, Traber 1 $\frac{1}{4}$, Thorador III $\frac{1}{4}$, Theodor 1, Czard 4, Dstfr. Arminius II 4, zusammen 64.

4. beim Elmar (in der wohl nicht fehlgehenden Annahme, daß der Vater des Elmar nicht Elegant, sondern Amber ist): Normann 8, Emigrant 14, unbekannt 19, Graf Wedel 8, Agamemnon 3, Landesjohn 2, Cleveland 2, Theodor 2, Martens Senner 1, Crassus (Cleveland-Henagte) 1, David (B. Der Noble) 1, Florian (Young Landesjohn) 1, Mambrino (Luts III) 1, Traber 1, zusammen 64.

5. beim Rudolf: Normann 8, Emigrant 12, unbe-

kannt 13 $\frac{1}{2}$, Agamemnon 8, Graf Wedel 6, Radekth 2, Luts III 2, Landesjohn 2 $\frac{1}{2}$, Cleveland 3, Martens Senner $\frac{1}{2}$, Ellwürder $\frac{1}{2}$, Der Noble 1 $\frac{1}{2}$, Traber 1 $\frac{1}{2}$, Tacitus 2, Theodor $\frac{1}{2}$, Alcibiades $\frac{1}{2}$, zusammen 64.

Zum Schluß noch eine solche Zusammenstellung des Blutes vom Erbprinz und des diesjährigen Angeldhengstes Rufer:

Erbprinz: Normann 3, Emigrant 9, unbekannt 19 $\frac{1}{2}$, Agamemnon 8 $\frac{1}{4}$, Landesjohn 6, Graf Wedel 4 $\frac{1}{4}$, Martens Senner 2 $\frac{1}{4}$, Rahlund 2, Czard 2, Dstfr. Arminius II 2, Cleveland 1 $\frac{1}{4}$, Ellwürder 1 $\frac{1}{4}$, Traber $\frac{1}{4}$, Ellwürder 1 $\frac{1}{4}$, Der Noble $\frac{1}{4}$, Traber 1 $\frac{1}{4}$, Tacitus 1, Theodor $\frac{1}{4}$, Alcibiades $\frac{1}{4}$, Radekth $\frac{1}{4}$, Luts III $\frac{1}{4}$, Theodor $\frac{1}{4}$, Thorador III $\frac{1}{4}$, zusammen 64.

Rufer: Normann 4, Emigrant 8, unbekannt 18 $\frac{1}{4}$, Agamemnon 9, Graf Wedel 5, Radekth 1, Luts III 1 $\frac{1}{2}$, Landesjohn 5 $\frac{1}{4}$, Cleveland 2, Martens Senner 2 $\frac{1}{4}$, Ellwürder 1 $\frac{1}{4}$, Der Noble $\frac{1}{4}$, Traber 1 $\frac{1}{4}$, Tacitus 1, Theodor $\frac{1}{4}$, Alcibiades $\frac{1}{4}$, Tanco $\frac{1}{2}$, Oldenburger $\frac{1}{2}$, Martens alter Hengst $\frac{1}{2}$, zusammen 64.

Aus dem Großherzogtum.

* **Oldenburg.** Die Nationalliberalen für Oldenburg I hielten am Freitag ihre Jahresversammlung ab, in der einige interessante Kostenbeträge aus der Zeit der verlossenen Wahlen bekannt gegeben wurden. 1150 M wurden für die Landtagswahl aufgewendet. Für die Reichstagswahl standen 4279 M zur Verfügung. Gebraucht wurden 4568 M, so daß ein Fehlbetrag von rund 300 M entstand. Von der Beitragssumme zu den Reichstagswahlen wurden nur rund 1300 M von Mitgliedern aufgebracht. Etwa 3000 M stammen von Freunden und Gönnern der Partei. Die Mitgliederzahl des Vereins ist seit dem 1. Januar 1911 bis jetzt von 288 auf 358 gestiegen, wovon 59 allein seit letztem 1. Januar eintraten. Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt. In einer Entschlußnahme zur ersten Präsidentenwahl zum Reichstage kam zum Ausdruck, daß man es für einen bedauerlichen Tiefstand der Fraktion halte, daß sie einem Sozialdemokraten die Stimme geben konnte.

* **Hengstförmung.** Die regelmäßige Nachförmung der Hengste findet übermorgen, Mittwoch den 13. d. M., vormittags 11.15 Uhr bei der Kongierhalle in Oldenburg statt. Angemeldet sind zu dieser Förmung 8 Hengste. Vor Beginn der Förmung, vormittags 10 Uhr, wird im Neuen Hause die ordentliche Mitgliederversammlung abgehalten. In dieser wird u. a. über die Entschädigung des Hengstes Gerwin, der zur Zucht untauglich geworden ist, verhandelt werden. Der Gerwin, ein flottes Gänger, 9jährig, welcher sich nach als Gebrauchspferd vorzüglich eignet, wird voraussichtlich nach beendeter Nachförmung auf Zahlungsfriß zum Verkauf gelangen.

gh. **Westerfede,** 11. März. Der Sonntag der oldenburgischen Gastwirte findet Donnerstag den 25. April hier statt.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 12. März. In Sachen der Methyalkoholverkäufungen im städtischen Obdach ist nunmehr der Termin zur Verhandlung auf den 26. März festgesetzt. Die Anklage richtet sich gegen den Drogeristen Schramm in Charlottenburg, gegen den Reisenden und Glanzfabrikanten Jaitrow, den Reisenden Bruno Meyen und den Reisenden Komerski.

Köln, 11. März. In Recklinghausen kam es gestern zu Zusammenstößen zwischen Polizeibeamten und über 400 streikenden Bergleuten. Sieben Personen wurden durch Säbelhiebe schwer verletzt und vier verhaftet. Einem Arbeitswilligen wurde ein Auge ausgeworfen.

Hamborn, 11. März. In Bruchhausen hatte sich heute eine große Zahl von Ausständigen versammelt, um Arbeitswillige zu belästigen. Dabei kam es zu Zusammenstößen zwischen Ausständigen und der Polizei. Die Beamten wurden mit Steinwürfen empfangen. Sie

gingen darauf mit der blanken Waffe gegen die Angreifer vor und zerstreuten sie. Mehrere Polizeibeamte wurden durch Steinwürfe verletzt. Von den Streikenden wurden viele durch Säbelhiebe verletzt. Auf die Polizeibeamten wurden auch fünfzehn Revolvergeschosse abgegeben, die aber alle ihr Ziel verfehlten. Eine große Zahl von Verhaftungen wurden vorgenommen.

Paris, 12. März. Der Flieger Tabouret hat einen Flug von Pau nach Paris mit einem Zwischenstopp in Poitiers und Campesmin in fünf Stunden und 12 Minuten, also mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 138 Kilometer in der Stunde, ausgeführt.

Paris, 11. März. Wie aus den Bergwerksgebieten berichtet wird, ist der heutige Tag ohne Zwischenfall verlaufen. In den Straßen fanden Umzüge statt und in Versammlungen wurden die Forderungen der Arbeiter besprochen. Morgen soll die Arbeit überall wieder aufgenommen werden.

Christiania, 11. März. Ein Ausschuß teilt mit, daß Amundsen durch seine Reise nach dem Südpol eine Schuld von 70 000 Kronen gemacht habe, und fordert zu Zeichnungen auf, um diese Schuld zu tilgen.

Warschau, 11. März. Der in der vorigen Woche wegen Mordes und Diebstahls verurteilte Paulanermönch Damazj Macoch ist aus dem Gefängnis entflohen und bisher spurlos verschwunden.

Berlin, 12. März. Der Staatssekretär des Reichshausamts bestritt gegenüber den Anträgen der Germania, daß er bei der Beratung des Wertzuwachssteuergesetzes einem nationalliberalen Abgeordneten versprochen habe, daß seine erste Steuervorlage nach der Wahl die wieder einzubringende Kindererbschaftsteuer sein werde. Bei den Verhandlungen über die Wertzuwachssteuer sei von der Erbschaftsteuer niemals die Rede gewesen. Ferner stellt Staatssekretär Wermuth in seiner der Germania übergebenen Berichtigung fest, daß er selbst einer politischen Partei nicht angehöre oder angehört habe.

Berlin, 12. März. Die Leutnants Engwer und Solmich von der Söbiger Fliegerhule unternahmen heute vormittag eine Versuchsfahrt im Militär-Aeroplan. Auf der Potsdamer Chaussee ging der Apparat auf unaufgeklärte Ursache plötzlich in die Tiefe und wurde zertrümmert. Solmich wurde schwer und Engwer leicht verletzt.

Hamburg, 12. März. Der Redakteur des Fremdenblattes Dr. Objt wurde heute im Zeugniszwangsverfahren zu 200 M Geldstrafe verurteilt, da er unter Berufung auf seine Berufschüre das Zeugnis verweigerte. Von einer Haftstrafe wurde auf Wunsch des Staatsanwalts abgesehen.

Serten bei Recklinghausen, 12. März. Gestern nachmittag sammelte sich nach dem Schichtwechsel in der Nähe der Zeche Ewald eine Menge von etwa hundert Streikenden an, die Arbeitswillige belästigten. Die Polizei zerstreute die Menge einige Male, mußte aber schließlich von der Waffe Gebrauch machen, wobei mehrere Personen verletzt wurden, darunter einige schwer. In einer andern Strafe wurde nach dem Schichtwechsel ein Arbeitswilliger von zwei Streikenden ziemlich erheblich verletzt.

Handelsteil.

Fever, 12. März. Dem heutigen Viehmarkt war auf dem Marktplatz kein Vieh zugeführt. Für Käufer stand bei unsern Händlern wieder eine Anzahl Hornvieh zum Verkauf. Von den bekannten auswärtigen Händlern waren am Platze: M. Kaufmann, Neumärker, E. Rosenthal, S. Schöne. Die Herren kauften aber sehr wenig, sie können sich nicht zu den hier geforderten Preisen verstehen, während unsere Händler über die Ankaufpreise im Lande klagen. Von all den Käufern wurden zusammen nur etwa 35 Stück Vieh verladen. Nächsten Dienstag Viehmarkt.

Bermittelte Anzeigen.
Ein Hausen bestes Grodenheuen
 zu verkaufen.
 Schilla. Rudolf Harms.
Wegen Platzmangels ein Arab. Handwagen sowie ein großes eisernes **Hiemen- oder Heilame-schild** mit Verzierung und Zubehör zu verkaufen.
 Wasserfortstr. 88.
Decken
 hat stets vorrätig
 Hohentürken S. Meinen.
 Kalt zum Weischen empfiehlt
 d. D.
Frische Buttermilch.
 Schlachte. Sternberg
Ein Arbeiter
 zum Graben im Garten gesucht.
 Fever. Ludw. Friedrichs.

Gesucht auf gleich oder später ein erfahrenes, zuverlässiges
Mädchen.
 Heint. Janßen, Gärtner.
 Graßhaff b. Sillenfede.
 Gesucht für die Saison ein
tüchtiges Mädchen
 gegen hohen Lohn.
 Wangeroo. S. Janßen
 Gesucht für m. H. Haushalt
 (2 Personen) ein freundl. jung.
Mädchen
 aus guter Familie, nicht unter
 18 J., zur Stütze u. Gefellsch.
 b. Hausfrau bei Familien-
 anschluss. Schlücht um schlücht.
 Antritt nach Uebereinkunft.
 Amtsaktuar Poyer.
 Oldenburg, Auguststr. 6.
 Gesucht zum 1. Mai ein
Stundenmädchen.
 Frau S. Baumann.
 Sophienstraße.

Gesucht auf Mai für einen
 kleinen landw. Haushalt eine
Haushälterin.
 Dayenwärt, St. Rodentkirchen.
 Paul Rogge.
Waddewarden. Gesucht auf
 sofort oder Mai ein
Mädchen
 für Haus und Garten.
 Nickless, Valtor.
 Suche zum 1. Mai ein zweites,
 jünaeres
Mädchen.
 Fever. Frau Dr. Minsjen.
 Suche per 1. Mai
Stellung
 als junger Mann in der Land-
 wirtschaft gegen Gehalt und bei
 Familienanschluss. Gefl. Offert
 zu richten an
 Jeringhawe Bernh. Wieting.
 bei Barel.

Suche zum 1. Mai ein zu-
 verlässiges
Mädchen.
 Bismarckstr. M. Mennen.
 Umständehalber suche ich
 noch auf Mai für meinen
 landw. Haushalt ein tüchtiges
Küchenmädchen.
 Rükfringen I. Wilhelm Müller.
 Antonshausen.
Witwer,
 32 Jahre, wünscht für seine
 vier Kinder im Alter von
 3 bis 8 Jahren eine kinder-
 liebe Haushälterin im
 Alter von 28 bis 35 Jahren.
 Spätere Heirat bei gegen-
 seitig Zuneigung Herzens-
 wünsch. Offerten möglichst
 mit Bild unter A A post-
 lagernd Wilhelmshaven.

Wir bitten zu beachten,
 daß wir keine Auskunft über
 Anzeigen, worin um Offerten
 erzuht wird, geben können,
 sondern stets nur schriftliche
 Meldungen, mit Zeichen-
 Angabe der betreffenden An-
 zeige versehen, annehmen
 und solche dann an den
 Auftraggeber der Anzeige
 weiterleiten können.
 Expedition des
Zeverischen Wochenblatts.
 Suche für die diesj. Weibe-
 zeit mehrere Stück Hornvieh in
 sehr gute Weide anzunehmen.
 Alfterhaußen Fr. Seyne.
 bei Hohentürken.
 Wegen für das ganze Jahr
 Gift für Fieberdich in unseren
 Garten.
 Wwe. Henken.
 Cleverns Heint. Henken.
 Lektorer nimmt Malerarbeiten entgegen.

Zur jetzigen Pflanzzeit
empfehle
Obstbäume,
Schul- und Aller-Bäume,
Ziersträucher und
Heckenpflanzen
usw. usw.
Wilh. Hinrichs, Jever.



Kochherde
sowie
Stubenöfen
in jeder Preislage und besser
Ausführung auf Lager.
Lieferung zu Neubauten
billigt.
Deshalb versäume niemand,
herüber Preise zu fordern.
H. v. Thünen,
Jever, Schlachtstraße.

**Kinderwagen,
Sportwagen,
Kinderstühle,**
neue Sendung
Ad. Stoffers.

Konfirmandenstiefel
empfehle in großer Auswahl.
Ein Posten
zurückgesetzter Schuhwaren
bedeutend unter Preis.
Ad. Stoffers.

Müde Augen!
Als bewährtes Mittel zur Stärkung
der Sehkraft „Flucos Augenstark-
Essenz“ Flasche 50 Pfg.
C. Breithaupt, Kreuz-Drogerie.
**Kottlee,
Weißklee,
Schwedenklee,
engl. Kengras,
ital. Kengras,
Butjadinger und
hiesigen Grassamen,**
sehr viel Kammgas enthaltend,
garantiert keimfähig, empfehle
in allbekanntester bester Qualität.
J. Alverichs.

Bei Rheumatismus!
Gicht, Reizen ist Dr. Busslebs ausfalliges
Eucalyptusöl unentbehrlich, à Fl. 1 Mark.
Alleinverkauf bei F. Bujak, Hofapotheke.

Aderschlitten,
Dammheden,
Drehheden
bei **M. Klotte.**
Dienstagabend alle Sorten
frischer Seefische.
Mönchswaf. Thaden.

Fernsprecher Nr. 4.

**Spezialausstellung
von Konfektion.**
Original-Modelle
33% unter Preis.
Bitte um Besichtigung
ohne Kaufzwang.
Carl Möhlmann.
Inh.: **G. Jever.**

Gelegenheitskauf.
Im Auftrage habe ein gebrauchtes, aber sehr gut er-
haltenes Rancel-Sofa sowie 1 zweitürigen Kleiderschrank,
ein Drittel mit Leinwandeinrichtung, 1 Kindersofa, 1 Küchen-
stuhl, 1 Waschtisch, mehrere einzelne Stühle sowie 1 Musik-
Automat unterm halben regulären Wert zu verkaufen.
Jever, Wangerstraße. **K. Wachtel.**

Konfirmanden-Stiefel
kaufen Sie bei mir dauerhaft und billig.
Tadellose Paßform.
Hauptpreislagen:
4 50 5 00 6 50 8 00 9 50
u. s. w.
Julius Schwabe,
Spezial-Abteilung für Schuhwaren.
Ecke Burg- und Albanstr.

Konfirmanden-Hüte,
Leinen-Wäsche und Krawatten sowie Berufskleidung
empfehlte
Jever, Neustr. B. Dettmers.

Ein sagt es dem andern,
daß die
Konfirmanden-Anzüge
an Eleganz und Billigkeit unübertroffen sind bei
Jever, Neustr. B. Dettmers.

Del Re & Palombit, Terrazzogeschäft,
Jever und Leer.

Altbewährtes, kohlehaltendes Brikett.
Bestes Doornikett.
G. R.
Bestes Doornikett.
Goldene Medaille Emden 1888.
General-Vertretung: **Fisser & v. Doornum, Emden.**

Verantwortlicher Redakteur: **Gerh. Wettermann in Jever.**

Marke R H à la Rose,
führende deutsche Marke.
Korsetts
in neuesten, elegantesten und
bequemsten Formen
Alleinverkauf für Jever
A. Mendelsohn.

Dauerwäsche,
der beste Erfolg für Leinenwäsche,
in bunt und weiß
empfehlte billigt
Jever, Neuestr. **B. Dettmers.**

**Union-Briketts,
S R-Briketts,
Nußkohlen,
Salonkohlen,
Anthracitkohlen**
empfehlte
ab Lager und frei ins Haus,
sowie füberweise ab Bahn
J. H. Cassens.

Sichtspielhaus.
Neuermarkt 175.

Pathé-Journal.
Salzgewinnung in Sizilien.
Aufopferung einer Schwester.
Drama aus dem Leben.

**Auf der Fährte der Grisly-
bären.**
Ein packendes Drama aus den
amerikanischen Felsenbergen.

Herr Buppel
hat im Spiel verloren.
Komisch.

Die Gefahren der Prärie.
Amerikanisches Drama.

**Frühchen,
der große Schweiger.**
Humoreske.

**Schmiede- und
Schlosser-Zwangs-Innung.**
Die Schmiede- und Schlosser-
Lehrlinge, die dieses Frühjahr
aus der Lehre treten, werden
hiermit aufgefordert, sich Sonn-
tag den 17. März bei mir zu
melden. — Selbstgeschriebener
Lebenslauf, ein von der Orts-
behörde gestempelt s Lehrzeug-
nis und die schriftlichen Arbeiten
von der Fortbildungsschule sind
mitzubringen.

Gedruckte Lehrzeugnisformu-
lare sind bei mir und bei dem
Vorsitzenden des Prüfungsausschusses,
Herrn Schmiedemeister **U. Moritz** zu Sande-
ahn, zu haben.
Jever, 1912 März 11.
S. B. Albers,
Obermeister der Innung.

**Bezirksverband Hooftel
des Deutsch. Flottenvereins.**
Generalversammlung
am 17. d. Mts. abends 8 Uhr
in **Fulfs Gasthof.**
Tagesordnung:
Neuwahl des Vorstandes.
Rechnungsablage.
Verschiedenes.
Um vollständiges Erscheinen
bittet
der Vorstand.

**Männer-Turnverein
Jever.**
Heute Dienstag, den
12. März, nach dem Turnen
gemeinschaftliche

Sneipe
im Vereinslokal. Allgemeines
Erscheinen erwünscht.

Auskündigungerei.
Sonntag den 17. März
großer Ball.
Es ladet freundlich ein
D. Müntenwarf.

Sonntag den 17. März
Klotschiessen
zwischen Jever
und Waddewarden
(3 gegen 3).
Zusammenkunft 2 Uhr bei Uwe
Kündigungerei.

**Kriegerverein
Lettens.**

Zur Feier des 20jährigen
Bestehens des Vereins findet
Freitag den 15. d. M. abends
7 Uhr im Vereinslokal eine
Versammlung
statt, wozu der Kriegergefangen-
verein Kameradschaft sowie
sämtliche Mitglieder und Ver-
einsfreunde eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Berichterstattung.
2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Liedertafel Hohentkirchen.
Sonntag den 17. März
7 Uhr

Jammerkaffee.
D. B.

**Ordentliche
Generalversammlung**
Freitag den 15. März 1912
nachm. 4 Uhr
im Bme. Vargens Gasthof in
Uccum.

Tagesordnung:
1. Deckung fälliger Deckgelder
aus 1910 u. 11.
2. Aufnahme neuer Genossen.
3. Ergänzung des § 16 im
Statut.
4. Festsetzung der Deckgelder
für 1912.
5. Verschiedenes.
Eine Stunde vor Beginn der
Versammlung findet die Vor-
führung der Fingerringe

Ehrenreich u. Ellenberg
bei obigem Lokal statt.

**Fengstaltungsgenossenschaft
Südlisches Jeverland e. G. m. b. H.**
zu Uccum.
Der Vorstand:
S. Bielefeld, S. Schipper.

Verlobungsanzeige.
Ihre Verlobung beehren sich
anzugeigen:

**Gefine Harms
Johann Schütte.**
Wuppels bei Hooftel,
32t. Rüstingen.
Kirmer bei Wittmund,
32t. Rüstingen.
3t. März 1912.

Siezu ein 2. Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Beleglohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Meißner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 61

Mittwoch den 13. März 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 11. März. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, den Professor Dr. Vapp am Gymnasium in Oldenburg auf sein Ansuchen zum 1. April d. J. in den Ruhestand zu versetzen. — Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, den Wärters Schütze in Katenau auf sein Ansuchen zum 4. Mai d. J. aus dem Kirchendienste des Fürstentums Lübeck zu entlassen. — Der Assessor Krahnstöder, zurzeit in Oberstein, ist vom 14. d. M. bis zum 28. Mai d. J. mit der Vertretung des beurlaubten Sekretärs des Ministeriums der Justiz und der Kirchen und Schulen, Gerichtsassessor Lohse, beauftragt.

Jever, 12. März.

* Der letzte Sonnabend vereinigte die Vertrauensmänner der nat.-lib. Partei des 2. Oldenburgischen Wahlkreises in Oldenburg im Grafen Anton Günther. Der Vorsitzende Herr Dr. Bartikowski-Varel erstattete Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes während der letzten Wahlperiode und legte die finanziellen Verhältnisse dar. Herr Oberlehrer Strube-Jever wurde für seine Tätigkeit bei der Reichstagswahl der Dank der Partei ausgesprochen. Als Vorsitzender des Wahlkreises wurde unter Anerkennung seiner Mühewaltung Herr Dr. Bartikowski-Varel wiedergewählt. Derselbe ist auch Mitglied des Zentralvorstandes in Berlin. Als sein Stellvertreter wurde Herr Oberbahnpostmeister a. D. von Minben-Varel gewählt. Alsdann trat man ein in eine allgemeine Erörterung über die politische Lage. Es wurde beschlossen, folgende Resolution an den Zentralvorstand der Partei in Berlin zu senden:

Die Vertrauensmänner-Versammlung der nat.-liberalen Partei des 2. Oldenburgischen Wahlkreises spricht ihr tiefstes Bedauern darüber aus, daß zahlreiche Mitglieder der nat.-lib. Reichstagsfraktion ihre nationale Pflicht so weit haben vergessen können, daß sie bei der ersten Präsidentenwahl ihre Stimme einem Bebel und einem Scheidemann gegeben haben. Für diesen beklagenswerten Vorfall, der das Ansehen der Partei in weiten Kreisen der national gesinnten Bevölkerung aufs Ernstlichste geschädigt hat, macht sie die Parteileitung verantwortlich. Sie hegt die sichere Erwartung, daß der Zentralvorstand seine schärfste Mißbilligung äußert, und daß er Veranlassung nimmt, die Partei wieder auf die Bahn zu lenken, die ihrer großen und ruhmreichen Vergangenheit entspricht. In Hinblick hierauf richtet sie an alle Parteifreunde die Bitte, das Interesse für die nat.-lib. Partei nicht zu verlieren.

Kloostschießerfest. Wie wir schon gestern kurz meldeten, endete der Feldwettbewerb im Kloostschießen der Kreisverbände Jever-Rüstringen gegen den Kreisverband Wittmund mit einem Sieg der Wittmunder. Der Vorsprung war am Schlusse 21 Meter, und schon daraus läßt sich ersehen, daß der Kampf äußerst hart gewesen sein muß. Es war aber auch ein Kampf, wie man wohl zu sagen pflegt: „aus Messer“; leicht haben wir unieren Nachbarn den Sieg nicht gemacht. Diesseits rechnete man von vornherein damit, daß der Kampf diesen Ausgang nehmen würde, aber man wollte den jungen Werten namentlich aus dem Kreisverbande Jever Gelegenheit geben, sich gefährdeten Gegnern wie den Wittmundern einmal im Felde gegenüber zu sehen. — Nach dem Kampfe zog alles zum Hotel zum Schwarzen Adler, um am Kommerse teilzunehmen. Nach der Teilnehmerzahl beim Feldwettbewerb (es mögen über 1000 gewesen sein) durfte man schon auf einen starken Besuch rechnen, und so wurde es auch. Die Saalräume waren bis auf den letzten Nagel besetzt. Die Besucher wurden beim Betreten des Saales in die angenehmste Stimmung versetzt durch die durch Herrn Fr. Koppen ausgeführte herrliche Dekoration. Der Vorsitzende des Kreisverbandes Jever Herr C. Kirchhoff eröffnete den Kommerse mit einer Begrüßungsansprache. Der Bürgergesangsverein Liebertanz hatte sich in liebenswürdigster Weise für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Die vorgetragene

nen Lieder wurden mit rauschendem Beifall aufgenommen; unter der sicheren Leitung des Herrn Denis gelangen sie übrigens, wie immer, auch diesmal ausgezeichnet. — Herr B. Janßen war den Kloostschießern sehr entgegengekommen; er führte durch seinen Kinematographen einige fesselnde Bilder vor. Unter stürmischer Begeisterung wickelte sich das Bild von dem großen Kloostschießen zwischen Ostfriesland und Butjadingen ab; der Jubel wollte kein Ende nehmen, als die dem Kommerse beiwohnenden tapieren Förderer des Kloostschießens auch im Bilde erschienen, die Herren G. Geddes, Ochterum, Buß, Sandhorst, Jacob Wilken, Wittmund, Muffert, Neulandt-Geddes, und andere. Herr Landwirt H. Jürgens aus Kl.-Strüchhausen hatte sich zu einer Rede auf den Kloostschießerport bereit erklärt und entledigte sich seiner Aufgabe in glänzender Weise. Nach den Dankesworten des Vorsitzenden stimmten alle Festteilnehmer brauend in ein Hoch auf den Redner ein. Die humoristischen Darbietungen erweckten selbstredend eine ausgelassene Heiterkeit. Während des ganzen Kommerse herrschte überall die fröhlichste Stimmung. Leider mußten die auswärtigen Gäste zu früh wieder fort, so daß sie den ganzen Verlauf nicht mitmachen konnten. Wir dürfen aber glauben, daß ihnen sowohl als auch den übrigen Teilnehmern das Kloostschießerfest in Jever noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. — Abschließend lassen wir das Resultat des am Vormittage auf dem Rennplatze abgehaltenen Preiswerfens folgen.

Jugendwerfen. Klasse 1: Alter 10 bis 12 Jahre, 4 Wurf: 1. Preis Hans Frerichs, Wüthenen, mit 141,20 Meter.

Klasse 2: Alter 12 bis 14 Jahre, 4 Wurf: 1. Preis Diebr. Daun, Jever, mit 188,25 Meter; 2. Preis Hinrichs, Waddewarden, mit 171,70 Meter; 3. Preis C. Bünning, Waddewarden, mit 160,80 Meter; 4. Preis Th. Frerichs, Wüthenen, mit 153,50 Meter.

Klasse 3: Alter 14 bis 16 Jahre, 4 Wurf: 1. Preis W. Köhn, Jever, mit 211,80 Meter; 2. Preis Alberts, Möns, mit 205,60 Meter; 3. Preis Georg Janßen, Tengshauen, mit 199,75 Meter; 4. Preis H. Herzog, Walfens, mit 198,50 Meter; 5. Preis Ortgies, Nitem, mit 196,50 Meter; 6. Preis Eilt Hartmanns, Jever, mit 194 Meter; 7. Preis Graßmann, Nitem, mit 170,30 Meter.

Die Preise bestanden aus nützlichen Gegenständen. Hauptwerfen. Klasse 1. Werfer über 70 Meter, 6 Wurf: 1. Preis C. Janßen, Jever, mit 448 Meter; 2. Preis Adolf Thomßen, Vatenhauen, mit 447,15 Meter.

Klasse 2: 1. Preis Klain, Cleverns, mit 404,30 Meter; 2. Preis G. Dudden, Newarfen, mit 404,30 Meter; 3. Preis H. Rieten, Fookwarfen, mit 389,50 Mtr.; 4. Preis C. Bruns, Minier-Norder-Deich, mit 389,10 Meter; 5. Preis R. Janßen, Jever, mit 377,10 Meter; 6. Preis G. Hagenburger, Tinnen, mit 371,30 Meter; 7. Preis R. Rieniets, Sandel, mit 369,75 Meter 8. Preis E. Behrens, Jever, mit 367,30 Meter; 9. Preis J. W. Behrens, Schemum, mit 351,40 Meter.

Alterswerfen. Werfer über 40 Jahre, 6 Wurf: 1. Preis H. Herzog, Walfens, mit 364,60 Meter; 2. Preis Gerd Lübben, Jever, mit 344,95 Meter; 3. Preis Chr. Toben, Jever, mit 318,50 Meter.

Bei dem Feldwettbewerb warfen auf Wittmunder Seite: Joh. Behrends, Wießbecker, O. Eiben, Carolinenfiel, Lehrer Tiarks, Wißhase, Tiarks, Mönk und Rieten aus Horsten, auf jener Seite: J. Tholen und Ziegler aus Rüstringen, C. Janßen, Jever, C. Müller, Gr. Khaude, Ad. Thomßen, Vatenhauen, und Klain, Cleverns.

× **Hooßfiel, 11. März.** Im vergangenen Herbst faufte Naturheilkundiger Rühmann für 50 000 M den sog. Dauenschen Erden, von dem ein Teil als Baderstrand vom hiesigen Baderverein gepachtet war. Da man nicht wußte, was der Käufer beabsichtigte, erregte die Sache damals großes Aufsehen, da der Ort bezüglich der Badergelegenheit großes Interesse hatte. Nachdem noch lange Unklarheit herrschte, hat sich die Sache nunmehr geklärt, und das kann vorher gesagt werden, wohl zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Der Baderverein hatte für heute eine Sitzung einberufen, zu der sich Herr Rühmann angemeldet hatte. Es waren etwa 20 Mitglieder erschienen. Von den Verhandlungen sei folgendes her-

vorgehoben. Herr R. übernimmt alle Angelegenheiten des Badervereins. Alle am Strande vorhandenen Buden usw. werden abgekauft und vom Eigentümer des Strandes übernommen, sodann sollen noch mehrere neue Bauten, wie Strandhalle und Baderbuden, aufgeführt werden. Die Badergelder fallen dafür natürlich Herrn R. zu. Der Baderverein bleibt in alter Gestalt bestehen. Die Mitglieder zahlen wie bisher 2 M Beitrag und haben mit Familie dafür alles frei. Für Nichtmitglieder wurde der Beitrag von 3 auf 4 M erhöht. Familienkarten kosten statt bisher 6 M jetzt 8 M. Für Einzelbäder bleibt der Preis von 25 S bestehen. Unbefugten ist der Zutritt zum Strande verboten. Der Vorstand des Vereins setzt sich nunmehr zusammen aus Herrn Proprietär Ten als Vorsitzenden, Kaufmann W. Jhnen als Kassensführer und Kaufmann J. Brader als Schriftführer. Herr Rühmann wurde als viertes Mitglied hinzugewählt. Der Baderverein bezahlt von den Beiträgen der Mitglieder die Annoncen. Für das kommende Jahr sind dafür 150 M angelegt. Sonst hat er keinerlei Verpflichtungen. Der Baderverein hat jetzt ungefähr 80 Mitglieder. Mit diesem Resultat kann der Verein und auch der Ort zufrieden sein, und Herr Rühmann darf wohl auf jegliche Unterstützung seitens der hiesigen Einwohnerschaft rechnen. Wünschen wir Hooßfiel, daß es als Baderort auch fernerhin kräftig aufblühen möge als Ersatz für die zurückgegangene Schifffahrt.

* **Rüsterfiel, 11. März.** Im hiesigen Hafen angekommen Schiff Antea, Schiffer F. Schumann, leer von Carolinenfiel; es ladet Mauersteine für Wangeroog; ferner Schiff Drei Gebrüder, Schiffer J. Hoffmann, leer von Brunsbüttelkoog; Schiff Antea, Schiffer H. Hoffmann, leer von Helgoland; beide laden Mauersteine von der Dampfsegle zu Himmelreich für Helgoland. — Gestern hielt der Kriegerverein im Vereinslokal seine Monatsversammlung ab, welche auch besucht war. Aufgenommen wurde ein Mitglied. Am 16. d. M. ist ein Kommerse mit Damen, zu dem der Kriegerverein Marienfiel mit seinen Damen eingeladen ist.

* **Rüstringen.** Bei den hiesigen Volksschulen sollen Schulgärten angelegt werden.

* **Rüstringen, 11. März.** In der Nacht zum Sonntag kam in der Parterwohnung des Hauses Wilhelmshavenstraße 90 Feuer aus. Die Rauchentwicklung war so stark, daß die in der 1. Etage wohnenden Familien nur mit genauer Not vor dem Erstickungstode bewahrt blieben. Sie kletterten durch ein Dachfenster und wurden dann mittels der Schieleiter von der Feuerwehr herabgeholt. Die Schlaftube der Parterwohnung brannte vollkommen aus. Die Parterwohnung wurde von den Eheleuten Reiners bewohnt. Der Ehemann wurde unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

Aus den Nachbargebieten.

↳ **Wilhelmshaven, 9. März.** Zwei altbewährte Turner wird der hiesige Männerturnverein Jahn dieser Tage nach langjähriger erprobter Tätigkeit leider scheiden sehen. Es sind dies die Herren Rieniiz und Ringels, die, beide bisher auf der Kaiserlichen Werk als Hilfstechner beschäftigt, als Eichmeisterwärter nach Hannover bzw. Dortmund einberufen sind.

* **Bremen, 11. März.** In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates und Vorstandes des Norddeutschen Lloyd wies der vorgelegte Abschluß des Geschäftsjahres 1911 einen Bruttoüberschuß von rund 41,5 Millionen gegenüber 38,1 Millionen im Vorjahre, mithin eine Steigerung von 3,4 Millionen auf. Trotz der mehrere Millionen betragenden Einbuße im nordamerikanischen Passagiergeschäft war es durch entsprechende Verbesserung des allgemeinen Frachtes, des Südamerika- und Australgeschäfts, sowie durch Vermehrung der Einnahmen aus den Beteiligungen und Fortfall der Schuldenzinsen möglich, dieses Resultat zu erzielen. Es ist in Aussicht genommen, der auf den 3. April zu berufenden Generalversammlung die Verteilung einer 5prozentigen Dividende vorzuschlagen, nachdem Abschreibungen in Höhe von 20,7 Millionen (gegen 20,4 Millionen im Vorjahre), darunter 1,5 Millionen Extraabschreibungen auf Seebampfer vorgenommen sind.

Landwirtschaftlicher Verein Wangerland.

(Schluß.)

7. **Verchiedenes.** Der Vorsitzende teilt mit, daß nach den Satzungen die Jahresrechnung geprüft werden müsse; es sind deshalb noch zwei Rechnungsprüfer zu wählen. Gewählt werden die Herren Weinardus, Tettens, und Fr. Janßen, Uffenhausen, welche die Rechnung auch im letzten Jahre geprüft haben. — Es wurde ein Antrag aus der letzten Versammlung wiederholt: „Der landwirtschaftliche Verein Wangerland möge eine Kommission wählen zwecks Verhandlung mit der Firma Groh über die in Zukunft zu zahlenden Milchpreise.“ Der Antrag fand dadurch seine Erledigung, daß beschlossen wurde, da der Termin für eine Neuregelung der Milchpreise bereits verstrichen sei, die Verhandlungen mit der Firma Groh wegen der zu zahlenden Milchpreise in nächsten Winter wieder aufzunehmen. — Ein Antrag: „Der landwirtschaftliche Verein Wangerland wolle bei der Firma Groh vorläufig werden, daß in der Molkerei Altgarmstiel eine neue gute gehende Milchwaage aufgestellt werde, da die Milchwaage mit der jetzigen Waage gegen früher, wie die Annahme noch nach Maß erfolgte, keine Verbesserung erfahren hätte.“ wurde dadurch erledigt, daß beschlossen wurde, diesen Antrag in der gestellten Weise an Gebr. Groh weiterzugeben. — Es wird zur Sprache gebracht, daß die Eisenbahndirektion von mehreren Landwirten, die Streutorf erhalten haben, Frachtabgaben nachgehoben hätte, weil Streutorf nicht im Notstandstarif steht. In der Versammlung ist man der Ansicht, daß Streutorf, der den Landwirten geliefert und von der Bahn abgefahren wird, ebenso wie Torfstreu zu dem billigen Frachttarife befördert werden müsse. Der Vorsitzende bemerkt, daß die Eisenbahndirektion sich wohl nur an den Buchstaben halte (Streutorf-Torfstreu). Es wurde der Antrag gestellt, daß die Eisenbahndirektion erwidert wird, daß auch der Streutorf (nicht der sogenannte Bäckertorf) in den Notstandstarif aufgenommen wird. — Dem vor zwei Jahren vom landw. Verein Wangerland bei der Eisenbahndirektion gestellten Antrag betreffend Aufstellung einer Viehwage ist bis jetzt nicht Folge gegeben worden, obgleich bei Erbauung der neuen Rampe dies vorgesehen war. Es wird der Antrag gestellt, daß die Eisenbahndirektion nochmals um Aufstellung einer Viehwage gebeten wird. Nach der Aufstellung soll ein beidseitiger Waager angebracht werden. Der Vorsitzende ist der Meinung, daß es zuerst Sache der am meisten interessierten Gemeinde Hohenkirchen sei, sich in dieser Angelegenheit an die Eisenbahndirektion zu wenden. — Der Vorsitzende teilt mit, daß in der letzten Zeit mehrfach Fragen betr. Besteuerung an ihn gerichtet seien. Die Fragen betreffen hauptsächlich Besteuerung der Landwirtschaft, der Molkereien und der sonstigen Genossenschaften. Die Steuerwirtschaft ist eine schwierige Materie; den Landwirten möchte er, um genaues Einkommen feststellen zu können, empfehlen, die von der Landwirtschaftskammer eingeführte Buchführung einzuführen. Mehrere Landwirte haben die Buchführung bereits eingeführt und kann ihr Einkommen von der Schätzungskommission deshalb genau nachgeprüft werden. Dort, wo keine Buchführung vorliegt, wird allgemein ein Einkommen für 1 Hektar angenommen, in der Gemeinde Hohenkirchen z. B. von 180 M.; im Groden ist das Einkommen für 1 Hektar etwas niedriger. Die Gemeinde Sande ist im Fehrlande am höchsten für 1 Hektar eingeschätzt. Die Gemeinden in Butjadingen sind infolge der Weiserkorrektur um 10 M pro Hektar höher eingeschätzt worden. Den Vorteil, den die Landwirte dort von der Weiserkorrektur haben, ist nach seinem Dafürhalten seinerzeit zu gering eingeschätzt worden. Bei der Steuer-einschätzung kann der Landwirt von der Brutto-Einkommen in Abzug bringen: Lohn für Arbeitskräfte, Kommunal- usw. Abgaben, Zinsen, Ausgaben für Kunstdünger, Reparaturen an den Gebäuden usw. — Die Buchführung in der Landwirtschaft ist allerdings die schwierigste, die es gibt, jedoch solle der Landwirt nicht davor zurückschrecken, sondern sie einführen, damit er vor Nachteilen und Schäden bewahrt bleibe. Die Molkereigenossenschaften z. B. in Delmenhorst, Strüchhausen sind ganz enorm hoch zur Einkommensteuer veranlagt worden, was er nicht für richtig hält. — Herr Büßing-Strüchhausen hat in der letzten Zeit in den Tageszeitungen über die Besteuerung geschrieben. Das Einkommensteuergesetz ist noch revisionsbedürftig; für das ganze Herzogtum ist seinerzeit ja von der Regierung eine Norm festgelegt als Einkommen für Vieh, Pferde, Schweine zc., nach welcher eingeschätzt wird. — Die Ausführungen des Vorsitzenden wurden mit großem Interesse aufgenommen. Auf Ersuchen der Versammlung wird der Vorsitzende, Herr Gemeindevorsteher Gerdes, der bekanntlich mehrere Jahre im Finanzausschuß pp. des Landtags tätig war, in der nächsten Versammlung einen Vortrag über Steuerangelegenheiten halten. — Herr Winter-schuldirektor Heinen, Zwischenahn, soll gebeten werden, im landwirtschaftlichen Verein Wangerland einen Vortrag zu halten über Fütterung, weil alle neueren Erfahrungen der Praxis und der Wissenschaft, nach seinen „Betrachtungen“ an einem großen Teile der jeveländischen Bauern spurlos vorübergegangen sind. — Hiermit war die Tagesordnung erschöpft und wurde die Versammlung nach einer Dauer von etwa 4 Stunden gegen acht Uhr durch den Vorsitzenden geschlossen.

Verband Oldenburger Ziegenzuchtvereine.

Oldenburg, 5. März. In Grambergs Gasthause zu Oldenburg fand Sonntagmorgens die diesjährige Aus-schussversammlung des Verbandes der Ziegenzuchtvereine für das Herzogtum Oldenburg unter dem Vorsitz des Winter-schuldirektors Lehmtahl, Delmenhorst, statt. Als Vertreter der Landwirtschaftskammer war General-schreiber Dr. v. Wendtner anwesend. Dem Verbande gehören jetzt 37 Vereine mit 2400 Mitgliedern an, vertreten waren 30 Vereine mit 43 Delegierten.

Der Vorsitzende berichtete über das verfloßene Jahr und legte einen gedruckten Jahresbericht vor. Mitgeteilt wurde, daß jetzt von der Landwirtschaftskammer ein Sonderausschuß für Ziegenzucht gewählt sei, der vor einigen Tagen eine Sitzung abhielt. Auf ein Rund-schreiben an alle Gemeindevorsteher des Landes seien kürzlich folgende neue Vereine dem Verein beigetreten: Neuenburg, Obenstrove, Fedderwarden, Schoriens und Langendam. Außer den von der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellten Mitteln sind von den Amtsvorständen Delmenhorst, Rühringen, Oldenburg, Brake und von der Spar- und Leihbank Zuschüsse zur Verbandskasse geleistet, und zwar 250 M. Es sind an folgende Vereine Beisitzen zum Ankauf von Zuchtböden gewährt: Weiterfede, Hude, Varel, Osterburg, Zetel, Jever, Huntefloh, Elsfleth, Ohmstede, Bardenfleth, Wost-horn, Grohkneten, Döllingen, Eserßen und Lohne. Es sind im letzten Jahre wieder von verschiedenen Vereinen Ziegenzuchtvereine veranfaßt, und zwar von Huntefloh, Weiterfede, Grohkneten und Ohmstede, auch hierzu wurde ein Zuschuß von zusammen 75 M. aus der Verbandskasse geleistet.

Der Vorsitzende referierte über die große Wichtigkeit der Bestrebungen zur Hebung der Oldenburgischen Ziegenzucht, er sprach den Wunsch aus, daß immer noch mehr Vereine gegründet und dem Verbande noch mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden möchten. Um eine Sicher-heit für die Reinzucht der weißen hornlosen Saanenziege zu haben, müsse das Herdbuchwesen noch mehr aus-gebreit werden. Um gute Zuchtböden zu bekommen, sei die Gründung einer Aufzuchtstation vom Vorstande empfohlen worden, worüber schon seit einigen Jahren Verhandlungen stattgefunden hätten. Auch das Ver-sicherungswesen müsse in den Vereinen noch mehr ver-breitet werden.

Der Kassier, Herr Meyer-Weiterfede, berichtete über die Jahresrechnung, die mit einem Kassensaldo von 431,08 M. schließt. Die Rechnung wurde für festge-setzt erklärt. Der Beitrag wurde wieder auf 10 M. für jedes Mitglied festgelegt.

Hierauf berichtete der Schriftführer, Herr Hanken-Ohmstede, über die zu gründende Aufzuchtstation auf der Hammheide in Ohmstede. In derselben sollen 30 bis 40 rassefähige, früh geborene Vorklämmer aufgezogen werden und auf einer 1 Hektar großen, vom Landeskulturfonds zur Verfügung gestellten Fläche Weideweg haben und dann im Herbst, gelegentlich des Hofmarktes in Olden-burg, wieder an die Vereine und nach auswärtig ver-kauf werden. Nach einer längeren Besprechung beschloß die Versammlung einstimmig, die Aufzuchtstation zu gründen. Die einzelnen Vereine sollen diese Sache so viel wie möglich unterstützen. Die Herren Hanken-Ohmstede, Büchelmann und Panneberg-Adorff, Vorstands-mitglieder des Vereins Ohmstede, wurden zur Beaufsich-tigung der Station gewählt. Vom Vertreter der Land-wirtschaftskammer wurde in Aussicht gestellt, daß diese die Sache ebenfalls unterstützen werde.

Hierauf wurde beschlossen, eine Eingabe an die Re-gierung zu machen, dahingehend, daß bei notwendigen Ziegenuntersuchungen auch nichtbeamtete Tierärzte zu-gelassen werden. — Nachdem noch über einige andere Gegenstände verhandelt worden war und Herr Fort-mann-Cloppenburg, den Vorstandsmitgliedern für ihre Tätigkeit den Dank aller Vereine ausgesprochen hatte, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wun-sche, daß die Ausschussversammlung und die heutigen Be-schlüsse dazu beitragen möchten, die Ziegenzucht im Ol-denburger Lande noch immer mehr zu heben.

Sprechsaal.

(Für die Einlegungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preisgünstigste Verantwortung. Es ist nicht von ungenannten Ver-sessenen werden nicht berücksichtigt.)

Herrn Winter-schuldirektor Heinen - Zwischenahn.

Also dem landw. Wochenblatt „Mariusch und Geest“ hat Herr Heinen seine falschen, auf bedauerlich schiefer und leichtfertiger Auffassung seinerzeit beruhenden Bekennnisse aus der Herdbuch-Aus-schätzung mitgeteilt. Nun, dann kann er ja schon jetzt feststellen, mit welcher wonnigem Behagen unsere Widersacher drinnen und draußen von derartigen, die Jeverl. Landwirte grundlos herabsetzenden Betrachtungen eines Herdbuch-ausschusses mitteiltes Kenntnis nehmen.

Es charakterisiert Herrn Heinen, daß er eine inner-halb einer Korporation stattgefunden sachliche Bespre-chung in der von ihm beliebigen Form in einem von den Jeverländern nicht geleiteten Blatt verwertet, so daß diesseitig erst auf Umwegen die „Heimatliebe“ des Herrn Heinen bekannt geworden ist. Auf meine in rubig-sachlichem Ton gehaltene Richtigstellung in Nr. 54 d. Bl. reagiert nun Herr Heinen, indem er seine un-wahren, die Jeverländer Landwirte herabsetzenden An-

merzungen wiederholt und in knabenhaft anmutenden Aufstößen dieselben gar noch in härterer, beleidigender Weise unterstreicht. Bei einem Herrn, der als Bildner und Erzieher der Jugend zu wirken hat, ist ein derart bewiesener ungeheurer Mangel an Takt und Objektivität geradezu unfähig. In meinem Aufsatz in Nr. 54 d. Bl. habe ich kurz den Inhalt der in damaliger Versammlung gepflogenen Besprechung skizziert und berufe mich hinsichtlich der Richtigkeit meiner Dar-stellung auf den umfangreichen Versammlungsbericht in Nr. 2 d. Bl. vom 4. Januar 1912 und auf das Zeugnis der Versammlungsteilnehmer, des Vorsitzenden und schließlich auf das Versammlungsprotokoll.

Ich stelle demnach fest, daß die Auslassungen des Herrn Heinen in punkto Einschätzung der Jeverländer und der in Frage kommenden Diskussionsredner, sowie es sich um die Besprechung über Fütterung und Fütterungslehre, über Futtermittel und deren Nährstoff- und Verdaulichkeitsverhältnis handelt, seiner offenbar recht üppig blühenden Phantasie entsprungen sind. Und ich stelle weiter fest, daß ich nicht mit einem einzigen Wort die Verabnutzung technischer Futtermittel beanstandet oder auch nur ein Wort habe fallen lassen, als seien die Jeverländer rationale, methodische, intensive Fütterung so etwas wie böhmische Dörfer. Herr Müller führt bei seinem Vortrage auf die Auslagen seiner Schläden nach denen vorwiegend Körnerfutter auf den elterlichen Höfen verabfolgt würde, und meinte als höflicher Mann, „es würde hier zu Lande etwas aus dem Vollen gewinnschaftet“. Das habe ich nicht bestritten, allerdings darf einige erklärende Gründe gegeben und die meiner Ver-schauung nach gar zu einseitig belobten künstlichen Fremd-futtermittel auf den ihnen zukommenden Wert zurück-geschraubt. Ich wiederhole hier das von Herrn Heinen angeführte Beispiel, wonach Safer 7 Prozent und Baum-woollanmehl 40 Prozent Einheitsgehalt haben soll. Jede-Braktifizierer aber weiß, daß der Nährwert diesem Ver-hältnis nicht entspricht, daß man diese Ziffern, d. h. die Verdaulichkeitsverhältnis solcher Futtermittel zu ein-ander, nicht allzu wörtlich nehmen darf. Das behaupte-ich auch heute noch auf Grund meiner Erfahrungen. —

Um nun aber Herrn Heinen zu zeigen, daß ich kein blinder Verächter technischer Futtermittel und methodischer Fütterung bin, sei ihm verraten, daß ich zu der Stunde, wo ich Herr Heinen angeblich der Rückständig-keit der Jeverländer schämte, bereits 30 000 Pfd. an technischen Futtermitteln gekauft und davon damals schon 25 000 Pfd. im Saufe hatte, daß ich zweimal im Monat Milchmengen vornehme und nach Milch-leitung und Konstitution füttere.

Auf Grund gemachter Erfahrung beiränte ich mich auf ja 2 Pfund Velschmehl (Sojabohnenfuchenschädel und Palmkernfuchenschädel) pro Haupt und vervollständig alsdann die Fütterung durch Weizenkleie, Hafer- und Gerstefrot. Meine Berufsgenossen in der näheren und weiteren Umgebung füttern, wie ich höre, ähnlich. Vielleicht ist nach diesen Mitteilungen Herr Heinen in der Lage, sein „Schämen“ aufzugeben und einzuweichen uns Jeverländer es zu überlassen, Scham darüber zu fühlen, daß wir einen Repräsentanten auswärts sitzen haben, der seine Heimat verachtet kompromittiert.

In meinem eignen Interesse möchte ich übrigens Herrn Heinen raten, in Zukunft bei solchen Verhand-lungen besser zuzuhören, und, falls ihm bei uns Jever-ländern Rückständigkeit oder Unwissenheit auffällt, dieselbe mündliche Belehrung eintreten zu lassen. Das ist nicht-für und kollegialer, als in der auswärtigen Presse-Kollegen und Landsleuten zum Gaudi der Außenstehen-den etwas anzuhängen. Herr Heinen unterstellt mir dem Sinne nach, als ob ich das Gegenteil von dem sage, was ich damals gesagt habe. Für eine solche Injolenz fehlt mir eine parlamentarische Bezeichnung und läßt es sicherlich begreiflich erscheinen, wenn ich die Unterhaltung mit einem solchen Herrn möglichst ab-kürze, jedenfalls an dieser Stelle.

Jedergebenen Zeit und am gegebenen Ort werde ich auf diese Angelegenheit zurückkommen.

Duanens. S. H a b e n.

Handelsteil.

Berlin, 11. März. (Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktendörse. Preise in Mark für 1000 Kilo netto Berlin netto Kasse.)

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Mai	217,--	218,75	218,00
	Juli	218,75	220,75	219,75
	September	205,00	—	206,75
Roggen	Mai	193,00	193,75	193,50
	Juli	193,75	194,75	194,75
	September	—	178,50	177,00
Safer	Mai	194,50	195,50	195,50
	Juli	—	195,00	194,75
Rüb	Mai	61,30	—	61,10
	Oktober	60,80	—	60,80

Dr. Thompson's
Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig

Rheinperle SOLO

Margarine, die Elitemarken der Branche ersetzen
Feinste Butter

Holl. Marg. Werke, Jürgens & Prinsen, Breda, Holland

Amthliche Anzeigen.

Evangel. Oberschulcollegium.
Oldenburg, 4 März 1912
Eine mit Hauptlehrerbefol-
dung verbundene Lehrstelle
an der Schule Nordenham-Süd
ist zu besetzen. Bewerbungen
sind bis zum 18 März d. J.
einzureichen.
Calmeyer-Schmedes.

Großh. Amt Jever.
Jever, 1912 März 12.
Wegen Auswechslung von
Schienen in der Ueberwegung
beim Posten 1 der Eisenbahn
Sande-Jever ist die Ghauffee
Sande-Wilhelmshaven in der
Strecke von Sanderneufeld bis
Sanderaltenhof Donnerstag den
14. d. Mis. für den Fuhrwerks-
verkehr gesperrt.
Droft

Großh. Amt Jever.
Jever, 1912 März 6.
Auf Vorschlag des Obmannes
der Eberfürungs-Kommission
wird Termin zur ordentlichen
Nachführung von Steuern auf
Sonnabend den 23. März 1912
nachmittags 3 Uhr
beim Gasthof zum Bremer
Schlüssel in Jever angesetzt.
Droft.

**Vorstand der katholischen
Kirchengemeinde Jever.**
Jever, 1912 März 9.
Der Vorschlag für das
Rechnungsjahr vom 1. Mai 1912
bis 30. April 1913 liegt in der
Zeit vom 12. bis einschli 25. d. M.
im Hause des Herrn Provvisors
Göberts hieselbst zur Einsicht
aus.
Droft.

Amtsgericht Jever Abt. I.
Jever, 1912 März 1.
Aufgebot.
Der Landwirt Neef Bern-
hard Betten zu Sandelerburg
hat das Aufgebot zum Zwecke
der Ausschließung des Gläubiger
der folgenden, auf den
Grundbuchblättern der ihm ge-
hörigen Grundstücke Artikel 212
Schortens, Artikel 23 Sandel
und Artikel 122 Cleverns in
Abteilung III unter Nr. 1 ein-
getragenen Hypothek:

„1 Taler 36 Grote Gold als
Betrag dreijähriger Erbpacht,
ingrossiert am 17. Dez. 1855
als generelle Hypothek auf
den Hausmann Neef Neefs
zu Burg, auch Sandelermönns,
für den Landhüusling Berend
Neefs zu Addeuhäusen“
gemäß § 1170 BGB beantragt.
Der Hypothekengläubiger
event. dessen Rechtsnachfolger
werden aufgefordert, spä-
testens in dem auf den 11. Mai
1912 vormittags 10 Uhr vor
dem unterzeichneten Gerichte an-
beraumten Aufgebotsstermine
ihre Rechte anzumelden, widri-
genfalls ihre Ausschließung mit
ihrem Rechte erfolgen wird.

Amtsverbandsache.

Der Verkehr auf der Amtsver-
bandschauße Jever - Cleverns
ist vom 12. März bis auf wei-
teres wegen Umpflasterungsar-
beiten erschwert. W. Freese.

Gemeindefachen.

Die Unterhaltung der hiesigen
Gemeindefahrwege wird Sonn-
abend den 16. März nachmit-
tags 4 Uhr in Post Gasthause
hieselbst mindestens ordentlich
aus-
verhandlungen werden.
Feddwarden. Poppen.

Donnerstag den 14. März
nachm. 4 Uhr findet die Aus-
verbindung der Unterhaltung
der Gemeinde-Fahrwege der
Gemeinde Middoge in der
Bahnhofs-Restaurations-Carol-
inensiel statt.
Annehmer werden eingeladen.
Fr.-Aug.-Grodens. Gerdes. G.B.

Armenfache.

3 Kinder der verstorbenen
Wwe Friede, 2 Knaben im Alter
von 7 und 5 Jahren, ein Mäd-
chen im Alter von 3 Jahren,
sind möglichst bald bei geeig-
neten Annehmern hiesiger Ge-
meinde in Pflege zu geben.
Annehmer wollen sich an Ar-
menvater Memmen und Vor-
mund Wessels, Roffhausen,
wenden.
Armenkommission Schortens.
G. Gerdes.

Kirchensache.

Wüppels. An der Kirche zu
Wüppels sind Malerarbeiten
herzustellen. Die Bedingungen
liegen in Harms Gasthof zu
Wüppels aus. Offerten sind
bis zum 23. März an Pastor
Brunken in St. Joost einzu-
senden.

Bermischte Anzeigen.

**Am 14. d. M. kommen
auf der Auktion für Land-
wirt Bernh. Reiners Wwe.
zu Klein-Wollhufe**
1 5jähr. Wallach
und
1 2jähr. Hengst
mit zum Verkauf.
Hohentirchen. Hajo Jürgens.

Junge, hochtragende Kuh
und 2 Weidekühe zu ver-
kaufen.
Vopium b. Dose. S. Harms.
Ein bestes, reinfarbiges
Kuhfälsch
mit Abstammung zu verkaufen.
Nordergaft. Rüten.

Herr Landgebräucher Hinrich
Poppen in Moorwarfen läßt
wegen Auswanderung nach
Amerika

Sonnabend den 23. März 1912
nachm. 1 Uhr aufgd.

in und bei seiner Wohnung
öffentlich meistbietend auf Zah-
lungsfrist durch mich verkaufen:

8 Stück Hornvieh,

als:

1 im Januar belegte Kuh,
2 im Febr. belegte Kühe,
1 frischmilchige Kuh,
1 im April fallende do.,
1 trächtiges Beest,
1 1/2-jähriges do.,
1 1-jähriges do.;

1 Milchziege,
1 trächtige Ziege,
3 Läufer-Schweine;

2 kompl. Ackerwagen, 2 Feder-
wagen, 2 Flüge, 1 Gdfarre,
2 Düngertarren, 1 Moorfarrre,
1 neuen Fruchtweher (Reform),
1 neue Fruchtwanne, 1 De-
zimalwaage mit Gewicht, 1
gut erhaltene Pferde-
und Ochsenfahrräder, Karren, For-
ken, Spaten, Beile, Sägen,
Fechenscheren, 1 Partie Heu
und Stroh usw.;

ferner:

das gesamte Mobiliar:

4 zweiwürdige Kleiderschränke,
2 Kommoden, 6 Bettstellen,
darunter 2 mit Matratzen, 2
Küchenschränke, 1 Vertikow,
2 Sofas, 1 Nähmaschine, ver-
schiedene Tische und Stühle,
2 Wanduhren, 1 Becker,
Spiegel und Schildereien,
Leppiche, Borten, Hänge u.
Stehlampen, 1 Tafelwaage,
Porzellan u. Steingutgegen-
stände, mehrere eiserne und steinerne
Löpfe, Milchtransportkannen,
Eimer, Pfanzartoffeln, Boh-
nen, Erbsen und viele hier
nicht benannte Sachen.

Kaufliebhaber werden freund-
lich eingeladen mit dem Ver-
merken, daß die Möbel gut er-
halten und zum Teil fast neu
sind.

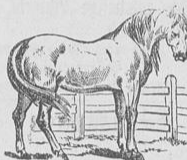
Jever. W. Albers.

Auktion.

**Blauhand bei Ellenfer-
damm.** Wegen Aufgabe der
Pachtung und wegzugshalber
läßt der Landwirt Werner
Siemßen das

Mittwoch d. 20. März 1912
nachm. 2 Uhr aufgd.

bei seinen landwirtschaftlichen
Gebäuden



5 Pferde,

als:

1. die hervorragende Nach-
zucht lieferende Stamm-
stute Flämmchen II Nr.
13345, waqd. vom Rudolf,
alle Nachzucht prämiert,
2. eine vierjährige dunkel-
braune Stute Water Ar-

thur, M. ohfries, Ang. Br.
Stute Dra, eingetr. Ohfries,
Stutbuch Nr. 982, belegt
8. 6. 11, vom Rambert,

3. eine beste 2jähr. Stute
(braun m Stern), Water
Rudolf, M Flämmchen II
Nr. 13345 (1911 prämiert),
4. ein braunes Hengstentier,
B. Rufinus, M. Elmah III,
5. 1 bestes Stutentier, br.
Stern, B. Rudolf, M.
Flämmchen II Nr. 13345,



6 Stück Hornvieh,

als:

einen schweren ange-
gefärbten Herdbuchstier
Santi Jev. Herdb. Nr. 32791,
fünf beste vorgemerkte Bull-
fälscher,



14 Schweine,

als:

7 schwere Ende März und
Anfang April fertelnde
Sauen,
1 schweren Eber (veredeltes
Landfchwein),
6 Läuferfchweine,

7 Schafe,

als:

3 schwere engl. Gootswold-
Schafe (tragend),
2 schwere engl. Schafböde,
darunter 1 Gootswold-
Lammbock,
2 beste hiesige Schafe (tra-
gend),

30 Hühner,

ferner: 1 Ackerwagen mit Auf-
zeug, 1 Federwagen, 1 fast
neue Nähmaschine, 1 dito
Heuwender, 1 Hartmaschine,
1 neue Lorstreuemaschine, 1
Staubmühle, 1 Milchwagen,
1 Handwagen, verich. Kröge,
Futterblöcke, Pferdegeschirre,
Sichte, Damnheden, Eggen,
Flüge, 1 Schweineelasten, 1
Quantum Stroh und viele
hier nicht genannte Gegen-
stände

öffentlich meistbietend auf Zah-
lungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber lade ein.

Zetel. G. J. Menke.

Ein starker, dreijähriger
Wallach
(Arbeitspferd), guter Gänger,
zu verkaufen.
Deppenhausen V. Thomßen

2 gute Zuchtstuten,
5 resp. 6 Jahre alt. zu verkaufen
Verwandtschaft ist zu sehen.
Cleverns J. Martens.

2 hochtragende, 2-jährige
Kinder
und 1 fettes
Kalb

zu verkaufen.
Sorgenfrei. Ernst Christians.
Verkaufe ein **Bullkalb** mit
Farbe, von Herdbuchstern ab-
stammend.
Waddewarden. J. Onken.

Die Erben des Steinseker-
meisters F. M. Abten zu Moor-
sumersfeld wollen ihre

Landstelle

zur Größe von 3 Hektar 77 Ar
74 Dum. noch zum Antritt am
1. Mai d. J. öffentlich versteigern
lassen. Dritter und letzter Ter-
min:

Dienstag, 19. März ds. Js.
nachm. 6 Uhr

in Bwe. Diarks Gasthause zu
Warkel.

Die Landstelle soll im ganzen
und stückweise aufgesetzt werden
und zwar die Behauung mit
1 Hektar 81 Ar 68 Dum. ferner
die zugekauften Flächen von
1 Hektar 35 Ar 74 Dum. begr.
60 Ar 32 Dum.

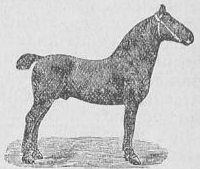
Käufer werden eingeladen.
Sillensfede, 1912 März 11.

Georg Albers, Heint. Hayen.
amtl. Aukt.

Pferdehändler S. Frels zu
Rüstringen läßt

Sonnabend den 16. März d. J.
nachmittags 2 Uhr anfangend

in und bei Joh. Folkers Gast-
wirtschaft zu Rüstringen, Verf.
Bismarckstraße,



ja. 20 Stück starke
Arbeitspferde,

worunter
Dänen, Russen
und hiesige Pferde,
sowie

40-50 St.
große und
kleine
Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich
meistbietend verkaufen.
Rüstringen, 1912 März 9.

S. Gerdes,
amtl. Aukt.

Zwei junge, hochtragende
Herdbuchkühe
zu verkaufen.

Wassens Hermann Harms.
Mehrere hochtragende
Kühe und Beester
zu verkaufen.

S. J. Haschenburger.
Fr.-Aug. Groden.

2 Weidekühe
zu verkaufen.
Goldweil. Wilh. Helmerichs.

2 beste, reinfarbige
Kuhfälscher
zu verkaufen.

Rüstringen, A. Wessels.
Holtmannstr. 68.

Eine junge, hochtragende
Kuh
zu verkaufen.
Bei Winsen. Heint. Volties.

Die Frau Wwe. Gichhoff hier, gehörenden Gegenstände werde ich

Dienstag den 19. März 1912 nachm. 1 Uhr anfgd.

beim Hause des Herrn J. Held hier, Ringerstraße, öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.

Es kommen zum Verkaufe:

1 Kuhl, 1 Eschrank, 1 fl. Schrank, 2 Sofas, Stühle, 4 Tische, 1 Nähtisch, 2 Kommoden, 2 Bettstellen, 1 Bett, 1 Teppichschrank, 1 Teppich, Fußmatten, 1 Reisetasche, 2 Spiegel, 1 Wanduhr, Gemälde u. Schildereien, 1 Bücherborte, Waschkorb mit Wäsche, Blumenkänder, 1 Plättchen, 1 Plättchen, 1 Lampe, 1 Feuerfische, Torfaffen, Wasserkrassen, verschiedene Küchengeräte und viele hier nicht genannte Sachen.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Jever. W. Albers.

Für betr. Rechnung werde ich Donnerstag den 21. März nachm. 2 Uhr anfgd.

im Saale des Herrn Tiark Hinrichs hier, beim Bahnhof, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

2 Blüschdivans, 1 Blüschsofa, 1 eintürigen Kleiderschrank, 1 zweitürigen do., 1 Küchen-schrank, 1 Eimerschrank, 1 Schreibtisch, 2 Bettstellen, 1 Sofatisch, 1 Kommode, 1 Spiegel-schrank, 2 Waschtische, 2 Nachtschränke, 1 Vertikow, 1/2 Dzd. Rohrstühle, 1/2 Dzd. do. (mit Rohrlehnen), 1 Klur-garderobe, 2 Spiegel und sonstige hier nicht benannte Sachen.

Die Sachen sind fast neu. Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Jever. W. Albers.

Billiges Jagdgut.

Meine ja. 40 Kilometer von Hamburg und 5 Kilometer von Bost und Bahnhafion im Dorfe an der Schauffee belegenes Gut Quisenhof, ja. 125 Hektar groß, ist mit lebendem und totem Inventar für den billigen Preis von 165000 Mk. sofort unter der Hand von mir zu kaufen. Bedingungen günstig.

Ja. 60 Hektar pa. Wiesen und Weiden,

ja. 40 Hekt. pa. Ackerland,

ja. 25 Hektar pa. Hölzung und flache Heide.

Lebendes Inventar: 55 Stück Hornvieh, 6 Pferde, 60 Schweine;

totes Inventar komplett und neu.

Wirtschaftsgebäude zum größten Teil neu und massiv. Auskunst erteilt der Eigentümer

Carl Compas, Izhoc in Holstein.

Gute, billige Baupläke

an der verl. Hermannstraße hat zu verkaufen

H. Lampe sen., Mühlenstraße.

H. Thymm, Sattlermeister, Hohenkirchen.

Reichhaltige Auswahl solider Sattler- und feiner Lederwaren. Lager moderner Gardinen und Rouleaux. Außerst weich-elastische Patentmatratzen bei 20jähr. Garantie. Geschmackvolle Ausführung jeder Polsterarbeit. Modernes Aufmachen von Gardinen und Portieren. Lieferung sowie fachmännisches Legen von Linoleum. .. Reelle, prompte Bedienung. ..

H. Thymm, Sattlermeister, Hohenkirchen.

Sept. - Areal 12 ha.



Preisliste franko.

Verkaufe eine beste Nachzucht liefernde 7jährige schwarze

Stute,

tragend v. Ehrenreich, sowie einen 2jähr. Bengst, Vater G. ellens, und 2 belegte Kühe, ferner einen Weidebullen Fedderwarden. F. Vargen.

Von 5 tragenden Stuten eine nach Wahl des Käufers zu verkaufen. Georga Peters Hofswarden bei Edwarden.

Habe von 3 schweren

Pferden

(5, 7 und 12 Jahre alt) eins nach Auswahl des Käufers zu verkaufen: sämtliche Pferde sind fromme Einspanner.

Auhufe. Wilh. Wilken.

2 beste, reinfarbige

Ruhfälder

zu verkaufen.

Schlossstr. Hartog de Levie

Habe eine junge hochtrag

Ruh,

sowie noch ja. 1500 Pfd.

Siegeshafer,

1. Abfaat zu verkaufen.

St. Jooit.-Grod. D. Hinrichs.

Ein gutes, trächtiges

Schaf

zu verkaufen.

Ulfenburg Johann Silers. bei Waddewarden.

Käuferschweine zu verkaufen.

Wddenhauven. VerdOltmanns.

Eine gute, milchgebende,

trächtige Siege zu ver-

kaufen. Frau Johann Franzens Wwe.

Sillenstede.

Dünger zu verkaufen.

Bismarckstr. Grünberg

Ein großer, gut erhaltener

Füllreguliertosen zu verkaufen.

Schlossstr. 625.

Wegen Platzmangels ein fast

neuer

Kochofen

zu verkaufen.

Hohenkirchen. B. Kettner.

Eintoe gebrauchte

Narngöpel

verkauft billig

Jever. Ed. Eucken.

Bruteier

offiz. Silber-Növen, 1911 Bremen Ehren- u. 3., Hannover 2

u. 2a Preis. Bruteier, 160 Gramm

schwer, vom 1. Stamm 6 Mk.,

vom 2. pro Duzend 2 Mk.

Bismarckstraße. Heintzen.

Pflanzkartoffeln

(frühreife lange und spätreife, krankheitsfreie)

zu verkaufen.

Gobbie B. Hingen.

(Rohffaufen).

Kleiner, zweirädriger

Handwagen

zu kaufen gesucht. Näheres

Sengwarden. Alb Dufen.

Waler.

Suche ja. 30 Meter

Weißdornhecke

zu kaufen. Angebote erbitte.

Tjedmerswarden. B. Köster.

Habe

Dosenbinden

in Afford zu vergeben. An-

nehmer kann event. nachts über-

nachten.

Biallens. E. Tyedmers.

Wichtig für Viehbesitzer!

Für Pferde, Rinder, insbesond. aber für

Schweine emp. ich das ledigl. aus Pflanzen

gewonnene, m. Gersten- u. Reismehl vermengte

Arachis-Kraftfutter.

Dasselbe enthält Substanzen, die anregend u. d.

Magen d. Tiere wirkt. u. dah. d. Kraftluftsteigern.

Ein Versuch überzeugt. Preis pro

6ad p. 100 Pfd. nur 6, 20 Mk. Prosp. grat. u. fr.

Seinr. G. König, Gtenum i. D.

Wilh. Hinrichs,

Samenhandlung, Jever.

Niederlagen bei:

Lh. Albers, Garms,

Frau Althen, Horumerfiel,

Lh. Bühing, Lettens,

Johanne Cassens, Carolinensiel,

P. Duneka, Wangeroog,

B. Lübben, Fedderwarden,

F. Ohmstede, Förrien,

Joh. Tiarks, Hooftiel,

Aug. Windels, Jever, Rosenstr.

200 Rhabarberpflanzen,

echte rotstielige Viktoria,

verkauft billig

Seinr. Janßen,

Gärtnerrei

Graschaft bei Sillenstede.

Guano

1 Pfd. 10 S, 100 Pfd. 9 Mk.

J. H. Cassens, Schaar.

Dutzdinger Grassamen,

geerntet aus guter Weidmarch-

weide, empfiehlt zur Anlage

von Dauerweide

Abbehanfen. G. Martens.

Gefunden ein Fahrrad.

Gegen Erstattung der Kosten

abzuholen. Johann Gabriels.

Moorthausen.

Zum Frühjahr-Bedarf

empfehle mein Lager in

ein- und zweifarbigen Radpflügen, Fußpflügen, Bohnensäcken, Laackeischen Ackerreggen, Ketteneggen, Weizeleggen, Benzi-Kultivatoren, Drillmaschinen, Ringelwalzen und dgl.

Ferner bringe mein

Ersatzteilenlager

zu Sächsen und Eveschen Pflügen

in gütige Erinnerung.

Westrum b. Jever. H. Janssen,

Fernsprecher 371.

Maschinenhandlung.

NB. Hochmoderne Luruswagen treffen in den ersten Tagen ein. D. D.

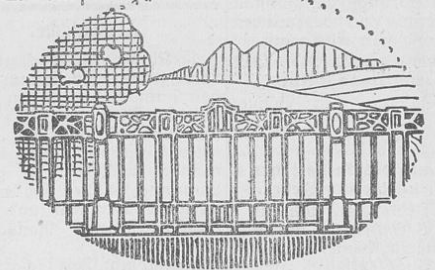
Maggis Suppenwürfel zu 10 Pfg. für

2 bis 3 Teller halte ich in den verschiedensten Sorten neben

der altbewährten Maggis Würze stets auf Lager.

G. Klock, Bahnhofstr. 644.

Eiserne Vorhallen-Säulen-Treppen-Fenster Geländer Bau u. Maschinen-Guss. u.s.w. Entwürfe Kostenlos



NORDER EISENHÜTTE NORDEN

Landwirte,

denen daran gelegen ist, eine wirklich

ertragreiche Ernte zu erzielen,

verwenden nur den

seit mehr als 40 Jahren sich

glänzend und sicher bewährten, echten

Peru-Guano „Löwenmarke“.

Die natürliche Zusammensetzung der Nährstoffe des echten Peru-Guano „Löwenmarke“ verbürgt nebst einer bedeutenden Verbesserung des Bodens eine hervorragend zuverlässige Düngungs-Wirkung, die von keinem anderen Düngemittel erreicht wird. Der echte Peru-Guano „Löwenmarke“ ist deshalb

der beste und billigste Dünger.

Centrale Guano-Fabriken, Düsseldorf 55.